



erstellt im März 2009
Josef Ascher, Kreisbrandrat im Landkreis Passau



Inhaltsverzeichnis

1.	Grußwort von Landrat Franz Meyer	3
2.	Vorwort des Kreisbrandrates.....	4
3.	Gedenken der verstorbenen Kameraden	5
4.	Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Lkr. Passau.....	6
5.	Einsatzberichte	10
6.	Einsatzentwicklung im Landkreis Passau 1987 – 2008.....	17
7.	Ausrückungen der Feuerwehren im Jahr	19
8.	Ausbildung und Fortbildung.....	22
9.	Leistungsprüfungen.....	25
10.	Jugend in der Feuerwehr.....	27
11.	Ehrungen.....	29
12.	Besonderheiten aus dem Jahre 2008.....	30
13.	Vorschau auf das Jahr 2009	45
14.	Feuerwehrrholungsheim in Bayer. Gmain.....	53
15.	Alarm und Einsatzzentrale.....	54
16.	Beschaffungen.....	56
17.	Tätigkeitsbericht der Feuerwehrführungskräfte	57
18.	Ein herzliches Vergelt´s Gott.....	58



1. Grußwort von Landrat Franz Meyer

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich erstmals in diesem Jahresbericht zu äußern und damit meine Verbundenheit zu unseren Feuerwehren zu unterstreichen.

Was Feuerwehr heißt und wie umfangreich das Aufgabengebiet mittlerweile ist, das ist den meisten Menschen bekannt. Gleichwohl verdeutlicht dies der Rückblick mit seiner Gesamtschau des Geschehens erst so richtig. Die darin aufgelisteten Daten und Fakten sprechen jedenfalls für sich und sind überaus beeindruckend.



In unseren Feuerwehren ist eines ganz lebendig, etwas, das unsere Gesellschaft sehr dringend braucht, nämlich das freiwillige ehrenamtliche Engagement. Ich will das ganz bewusst hervorheben, denn Feuerwehrleute opfern nicht nur ab und zu ein Stück ihrer Freizeit. Sie opfern vielmehr kontinuierlich über Jahre hinweg Zeit, gerade auch in Abendstunden, an Feiertagen und an Wochenenden, um der Allgemeinheit, um der jeweiligen örtlichen Gemeinschaft und damit unserer staatlichen Gemeinschaft zu dienen.

Der Begriff „Feuerwehr“ deckt heute bei weitem nicht das breite Einsatzspektrum der Feuerwehren ab, ein Spektrum, das sich mit den Jahren ständig erweitert hat. Diese veränderten Aufgabenfelder stellen regelmäßig auch neue und höhere Anforderungen an die Ausbildung und an das Gerät. Die traditionelle Brandbekämpfung ist somit heute meist nur ein Einsatzbereich unter vielen. Heute bilden die technischen Hilfeleistungen den Schwerpunkt der Einsätze. Dies alles erfordert verständlicherweise ein hohes Maß an permanenter Aus- und Weiterbildung. Auch dieses ist ein Maßstab für die großen Anforderungen, die mit dem Ehrenamt im Feuerwehrdienst einhergehen.

Der Jahresbericht belegt all dies nachhaltig. Es ist für mich daher ein persönliches Anliegen, ein ganz herzliches „Vergelt´s Gott“ für die geleistete Arbeit im Dienste der Mitmenschen und der Gesellschaft zu sagen. Möge der unermüdliche Einsatz auch in Zukunft nicht nachlassen, um den anstehenden Aufgaben erfolgreich begegnen zu können.

Ihr

Franz Meyer
Landrat



2. Vorwort des Kreisbrandrates

Ein „normales“ Jahr...

und doch wurden wir wieder auf vielfältige Weise gefordert. Ich denke an die Stürme „Paula“ und „Emma“, an viele schwierige Verkehrsunfälle auch mit Beteiligung eigener Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und an eine große Zahl von Bränden, Sicherheitswachen und sonstigen freiwilligen Hilfeleistungen im Jahr 2008.



Damit diese Aufgaben auf freiwilliger Basis erfüllt und qualifiziert abgearbeitet werden konnten, war wieder einmal ein großes Maß an Ausbildungsveranstaltungen erforderlich. 939 Feuerwehrdienstleistende haben sich an den Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern oder im Rahmen von Standortausbildungen auf Landkreisebene aus- und weitergebildet. Zusätzlich wurden zahlreiche Übungen, Schulungen oder auch die Abnahmen von Leistungsprüfungen im Löschangriff oder in Technischer Hilfeleistung an den 154 Standorten der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt.

2.587 Einsätze

22.622 Feuerwehrdienstleistende

48.440 Einsatzstunden

Zahlen die für das Jahr 2008 eine eigene Sprache sprechen oder Statistiken die das Leistungsbild aufzeigen, sind am Jahresende für viele ein Maß der Bewertung und Beurteilung.

Haben wir uns verbessert, was müssen wir verändern, wo können wir einsparen und viele weitere Fragen werden immer wieder aufgeworfen.

Wir dürfen aber hierbei nie vergessen, wir sprechen von keinem gewerblichen Betrieb, sondern können uns mit Stolz auf motivierte

7771

Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im Lkr. Passau

verlassen, die 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für unsere Sicherheit sorgen.

Breitenberg, im März 2009



Josef Ascher
Kreisbrandrat



3. Gedenken der verstorbenen Kameraden



**In Stille und Ehrfurcht
gedenken wir
aller verstorbenen Feuerwehrmitglieder**



ZUR LIEBEN
ERINNERUNG
AN HERRN
**Josef
Winklhofer**
aus Mittich

geb. 06. 03. 1926
gest. 19. 02. 2008

Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
Frieden ist Dir nun gegeben,
Ruhe sanft - und habe Dank.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Bestattung Preis, Engersham



In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
von Herrn
**Josef
Sonnleitner**

* 6. Januar 1921
† 9. November 2008

Was einer ist, was einer war,
beim Scheiden wird es offenbar.
Wir hören nicht, wenn Gottes Weise summt,
wir schauern erst, wenn sie verstummt.

Hans Carossa

Herr, schenke ihm den ewigen Frieden!

Bestattungen Köglsammer, Finkendell




Wir haben unseren
Mittelpunkt
verloren
Herrn
**Johann
Wild**
Schreiner und Landwirt
aus Bad Birnbach
Kreisbrandrat des
Landkreises Rottal/Inn

* 30. April 1955
† 28. Juni 2008

Wer so geschafft wie Du im Leben,
und wer so treu erfüllte seine Pflicht,
dem wird auch Gott das Höchste geben
und wir vergessen Deiner nicht.

Warum, weshalb, wieso?
Es gibt keine sinnvolle Antwort,
es tut nur weh!

Bestattungsunternehmen Schläpfl
Haaibach - Tel. 08535/203



In lieber Erinnerung
**Landesrat a. D.
Ökonomierat
Leopold Hofinger**
Bäck zu Paschallern

geb. am 22. Juli 1937
gest. am 25. Dezember 2008

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.

(Antoine de Saint Exupéry)



Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Lkr. Passau -Stand 31.12.2008-

3.1. Stärke der Feuerwehren

**154 Freiwillige Feuerwehren
2 Werkfeuerwehren
1 Betriebsfeuerwehren**

Zahl der Aktiven (lt. Meldung der Kommandanten)

Freiwillige Feuerwehren	7.770
Werkfeuerwehren	71
Betriebsfeuerwehren	13

<u>Feuerwehrkameraden/-innen</u>	<u>7.854</u>
Feuerwehranwärter/-innen	1.470

<u>Gesamt</u>	<u>9324</u>

In den Freiwilligen Feuerwehren leisten bereits 497 Frauen aktiven Dienst, innerhalb der Jugendgruppen engagieren sich 353 Mädchen. Somit ergibt sich bereits eine Gesamtzahl von insgesamt 850 Frauen und Mädchen in den Feuerwehren des Landkreises Passau.

Auch wenn diese Zahl prozentual gesehen noch unterhalb der 10 % - Schwelle liegt ist eine ständige aufwärts Entwicklung zu verfolgen. In vielen Bereichen wird durch diesen Trend die Einsatzbereitschaft deutlich verstärkt.



3.2. Ausrüstung (Fahrzeuge, Geräte und Sonderausrüstung)

Fahrzeuge, Boote:

Einsatzleitwagen ELW 1	<u>4</u>
Mehrzweckfahrzeug MZF	<u>49</u>
Einsatzleitwagen ELW 2	<u>1</u>
sonstige Führungskraftfahrzeuge	<u>1</u>
Mannschaftsfahrzeug	<u>12</u>
<hr/>	
Tanklöschfahrzeug TLF 16 , TLF 16/25	<u>26</u>
Drehleiter DLK 23-12 (DL23-12, DLK30, DL 30)	<u>6</u>
Drehleiter DLK 18-12 (DL18-12, DL25,DL23-9)	<u>2</u>
Drehleiter DLK 16-4 (DL18)	<u>2</u>
Anhängeleiter AL 12	<u>0</u>
Anhängeleiter AL 18, AL 16-4	<u>3</u>
Anhängeleiter AL 22	<u>0</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 16-12, 16	<u>13</u>
Löschgruppenfahrzeug LF-16-TS	<u>1</u>
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	<u>53</u>
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF – W	<u>7</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	<u>31</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	<u>25</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 ohne THL	<u>9</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	<u>8</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 mit THL	<u>6</u>
Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 mit THL	<u>2</u>
<hr/>	
Gerätewagen-Öl GW-ÖL	<u>1</u>
Gerätewagen-Gefahrgut GW	<u>0</u>
Gerätewagen GW, sonstige	<u>2</u>
Rüstwagen RW 2	<u>4</u>
Rüstwagen, sonstige	<u>2</u>
Lastkraftwagen	<u>3</u>
Wechseladerfahrzeug	<u>1</u>
Abrollbehälter für Wechseladerfahrzeug - Führung	<u>2</u>
Abrollbehälter für Wechseladerfahrzeug - Brandbekämpfung/THL	<u>1</u>
Abrollbehälter für Wechseladerfahrzeug - Sonstige	<u>1</u>
Schlauchwagen SW 2000	<u>1</u>
AC-Erkundungsfahrzeug	<u>1</u>
Dekontaminationsfahrzeug (DMF)	<u>1</u>
<hr/>	
K-Boot, MZ-Boot	<u>7</u>
Arbeitsboot (Zille, Schlauchboot), motorisiert	<u>7</u>
Arbeitsboot (Zille, Schlauchboot), nicht motorisiert	<u>5</u>



Anhänger:

Tragkraftspritzenanhänger TSA	<u>2</u>
Pulverlöschanhänger P 250	<u>6</u>
Schlauchanhänger	<u>6</u>
Verkehrssicherungsanhänger	<u>3</u>
Bootsanhänger	<u>13</u>
Schaum-Wasser-Anhänger	<u>2</u>
Anhänger Lichtgiraffe Polyma	<u>1</u>
Anhänger, sonstiger	<u>34</u>

Funkausstattung:

ortsfeste Funkanlage, 4m Band	<u>12</u>
ortsfeste Funkanlage, 2m Band	<u>5</u>
Meldeempfänger	<u>2711</u>
Handfunkgerät, 2m-Band	<u>883</u>
Handfunkgerät, 4m-Band	<u>39</u>
Fahrzeug-Sprechfunkanlage, 4m-Band	<u>303</u>

Brandbekämpfung:

Tragkraftspritze	<u>151</u>
Be- und Entlüftungsgerät	<u>15</u>
Hochdrucklüfter/Überdrucklüfter	<u>49</u>
Wasserwerfer/Wasserringmonitor, mit Schaum	<u>10</u>
Wasserwerfer/Wasserringmonitor, ohne Schaum	<u>21</u>
Leichtschaumgenerator	<u>3</u>
Hochdrucklöschgerät	<u>14</u>
Hochdruckschaumlöschgerät (CAEFS)	<u>4</u>
Hitzeschutzanzug, schwer	<u>58</u>
Heuwehrgerät	<u>22</u>
Wärmebildkamera	<u>9</u>

Atemschutz:

Atemschutzgeräte - Normaldruck	<u>243</u>
Atemschutzgeräte - Überdruck	<u>352</u>
Atemanschlüsse/Atemschutzmasken - Normaldruck	<u>869</u>
Atemanschlüsse/Atemschutzmasken - Überdruck	<u>1003</u>

Rettungsgeräte:

Sprungretter/Sprungpolster	<u>10</u>
Sprungtuch	<u>9</u>
Rollglissgerät	<u>16</u>
Rettungssatz Bahn	<u>1</u>
Gerätesatz Absturzsicherung	<u>40</u>



Stromversorgung, Elektrik:

Notstromaggregat/Stromerzeuger bis 5 kVA	<u>102</u>
Notstromaggregat/Stromerzeuger 5 kVA bis 20 kVA	<u>100</u>
Notstromaggregat/Stromerzeuger über 20 kVA	<u>4</u>
Beleuchtungssatz	<u>184</u>

Technische Hilfeleistung:

Rettungssatz hydraulisch (S90, SP30)	<u>26</u>
Rettungssatz hydraulisch schwer (mind. S 140, SP45)	<u>21</u>
Rettungszylinder	<u>97</u>
Hebekissen	<u>55</u>
Greifzug	<u>35</u>
Rettungsbühne	<u>8</u>

ABC-Schutz:

Faltbehälter, Auffangbehälter (nicht Ölwehr)	<u>19</u>
Gaswarngerät/Explosimeter/Ex-Meter	<u>5</u>
Sauerstoffwarngerät /Ox-Meter	<u>1</u>
Gas und Sauerstoffwarngerät /Ex-Ox-Meter	<u>11</u>
Gasspürpumpe /Prüfröhrchen/Toximeter	<u>13</u>
Kohlenmonoxidwarngerät/CO-Meter	<u>1</u>
Chemikalienschutzanzug (Körperschutz Form 3)	<u>44</u>
Flüssigkeitsdichter Schutzanzug (Körperschutz Form 3)	<u>22</u>
ABC-Schutzanzug, Overgarment	<u>44</u>

Ölwehr:

Ölschadenanhänger ÖSA	<u>5</u>
Ölsperrenanhänger	<u>3</u>
Ölsperre (Länge in m)	<u>660</u>
Ölwehr-Geräteanhänger (Mopmatic, Skimmergarnitur, Beh.10cbm)	<u>1</u>
Öl-Entsorgungsanhänger	<u>1</u>
Ölsorbentschläuche	bei <u>34 FF</u> vorrätig
Ölsorbentmaterial sonstiges (Schleier, Tücher)	bei <u>53 FF</u> vorrätig
Entsorgungsfässer/Bergefässer (Set zu 1x 120 l, 2x 60 l, 1x 30 l)	<u>32</u>
Dichtkissen	<u>28</u>

Sonstiges:

Tauchpumpe	<u>218</u>
Schmutzwasserpumpe/Schlammpumpe	<u>46</u>
Mehrzwecksauger, Wassersauger	<u>116</u>
Motorsägen	<u>201</u>
Insektenschutzanzüge	<u>120</u>
Schnelleinsatzzelt	<u>4</u>
Stapler, Gabelstapler	<u>6</u>
Sandsäcke gefüllt	<u>7.340</u>
Sandsäcke leer	<u>74.340</u>



4. Einsatzberichte 2008

4.1. Brandeinsätze

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehren des Landkreises Passau
(nach den vorliegenden Einsatzberichten)

199 mal

zu Bränden alarmiert.

Diese teilen sich auf in:

11	Großbrände
42	Mittelbrände
124	Kleinbrände
22	Brände beim Eintreffen bereits gelöscht

Zur Bekämpfung dieser Brände waren

387 Ausrückungen

der Feuerwehren (meist mehrere Feuerwehren im Einsatz) notwendig.

Die 237 Brandeinsätze im Landkreis verteilen sich auf folgende Brandobjekte:

Wohnungen	51
Verwaltung, Büro	0
Geschäft, Warenhaus	1
Handwerksbetriebe, Kleingewerbebetriebe	10
Hotel / Gaststätte	5
Theater, Versammlungsstätten, Schulen, Kino, Kirche	1
Krankenhäuser, Heim, Sammelunterkunft	1
Garagen	6
Baustelle, Rohbau	0
Land-/Forstwirtschaft	22
Verkehrsanlage, Bahnhof, Hafen, Pipeline	0
Fahrzeuge	37
Kleinteile (Mülltonne, Abfallhaufen, Baum u.a.)	21
Lager, Spedition	1
Industrie, Energieversorgung	11
Freiflächen (Wald, Moor, Heide, Gras, Müll)	25
Sonstiges	7
Gesamt	199



Personenrettung und -schäden:

Rettung

6 Personen wurden von der Feuerwehr gerettet;
dabei wurden vier Personen über Feuerwehrleitern gerettet

1 Person musste von der Feuerwehr tot geborgen werden;

Nach den vorliegenden Einsatzberichten wurde bei der Brandbekämpfung
zwei Feuerwehrdienstleistende verletzt.

Tierrettung:

Bei Brandeinsätzen 2008 sind nach den vorliegenden Zeitungsberichten sowie nach meinen Kenntnissen eine große Zahl von Tierrettungen erfolgt. Genaue Zahlen liegen nicht vor, da in den Einsatzberichten hierüber keine Angaben erfolgen.

Geleistete Einsatzstunden:

Laut vorliegenden Einsatzberichten waren bei den 199 Brandeinsätzen insgesamt 387 Feuerwehren mit

5.650 Feuerwehrmänner/-frauen

im Einsatz. Von diesen Feuerwehrmännern/-frauen wurden insgesamt

9.708 Einsatzstunden

geleistet.

4.2. Technische Hilfeleistungen

Die Feuerwehren des Landkreises Passau wurden im Jahr 2008

1.878 mal

zu technischen Hilfeleistungen gerufen.

An Ausrückungen (Mehrfachalarmierungen) waren dies

2.070

Bei vielen Einsätzen waren zwei oder mehrere Schadensereignisse gleichzeitig zu verzeichnen (z.B. Verkehrsunfall - Öl auf der Fahrbahn - auslaufender Treibstoff - Überschwemmung - Freiwerden gefährlicher Stoffe - Sturm Schaden - Wasserschäden).

**THL-Einsätze im Landkreis Passau, getrennt nach Schadensereignissen:**

Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis	176
Unfall mit Schienenfahrzeugen	4
Unfall mit Luftfahrzeugen	2
Unfall mit Wasserfahrzeugen	3
Absturzgefährdete Personen (Person droht zu springen)	1
Hochbauunfall, Einsturz/Einsturzgefahr von Gebäuden	1
Absturzgefährdete Teile (Dachteile, Antennen, Gerüst, Eiszapfen)	19
Tiefbau- / Silounfall	1
Unfall mit Aufzügen, Fahrtreppen, Maschinen, technischen Geräten	1
Wasser / Eisunfall	2
Wasserschäden (z.B. Rohrbruch, geplatzter Wasserschlauch)	45
Hochwasser, Überschwemm., gefährdete Dämme, Eisstau	60
Sturmschäden	411
Tierunfall (Tierbergung)	23
Insekten	174
Auslaufender Treibstoff aus Fahrzeugtank	8
Ölspur, Öl auf der Fahrbahn	110
Öl auf Gewässer	4
Freiwerden gefährlicher Stoffe (Mineralöl, Chemikalien, Druckgas)	12
Vermisste Personen	5
Versperrter Raum o. Wohnung bei akuter Gefahr	14
Verschließen v. Raum o. Wohnung bei akuter Gefahr	1
Wassertransport, Wasserversorgung	87
Freiwillige Tätigkeit nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG	279
Sonstige Hilfeleistungen	256
Einsatz zur technischen Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	13
Sonstige Hilfeleistungen (First Responder)	166
Einsätze insgesamt	1878

Von der Feuerwehr bei technischen Hilfeleistungen gerettete Personen: 78

Von der Feuerwehr tot geborgene Personen: 18

Verletzte Feuerwehrleute: 4



Geleistete Einsatzstunden

Laut vorliegenden Einsatzberichten waren bei den 1.878 Einsätzen insgesamt 2.070 Feuerwehren mit

13.433 Feuerwehrmänner/-frauen

im Einsatz; dabei wurden insgesamt

26.303 Einsatzstunden

geleistet.

4.3. Sicherheitswachen

Im Jahr 2008 wurden von **471 Feuerwehren** insgesamt

451 Sicherheitswachen durchgeführt.

Bei den Sicherheitswachen wurden

2.569 Feuerwehrdienstleistende eingesetzt; dabei haben diese insgesamt

11.809 Stunden geleistet.

4.4. Fehllalarme

Im Jahre 2008 wurden die Feuerwehren im Landkreis Passau zu

59 Fehleinsätzen gerufen.

Dabei wurden insgesamt **77 Feuerwehren** alarmiert

Die Fehllalarme teilen sich wie folgt auf

- Blinder Alarm (Irrtum des Meldenden)	16
- Böswilliger Alarm	2
- Auslösung der Brandmeldeanlage	41

Bei den Fehllalarmen waren

970 Feuerwehrleute im Einsatz, dabei wurden

620 Einsatzstunden geleistet.



4.5. Zusammenfassung

Einsätze 2008:

Brandeinsätze	199
THL - Einsätze	1.878
Sicherheitswachen	451
Fehlalarme	59
Gesamt:	2.587

Alarmiert wurden 2008 zu:

Brandeinsätzen	387 Feuerwehren
THL - Einsätzen	2.070 Feuerwehren
Sicherheitswachen	471 Feuerwehren
Fehlalarmen	77 Feuerwehren
Gesamt:	3.005 Feuerwehren

Anzahl der eingesetzten Feuerwehrdienstleistenden:

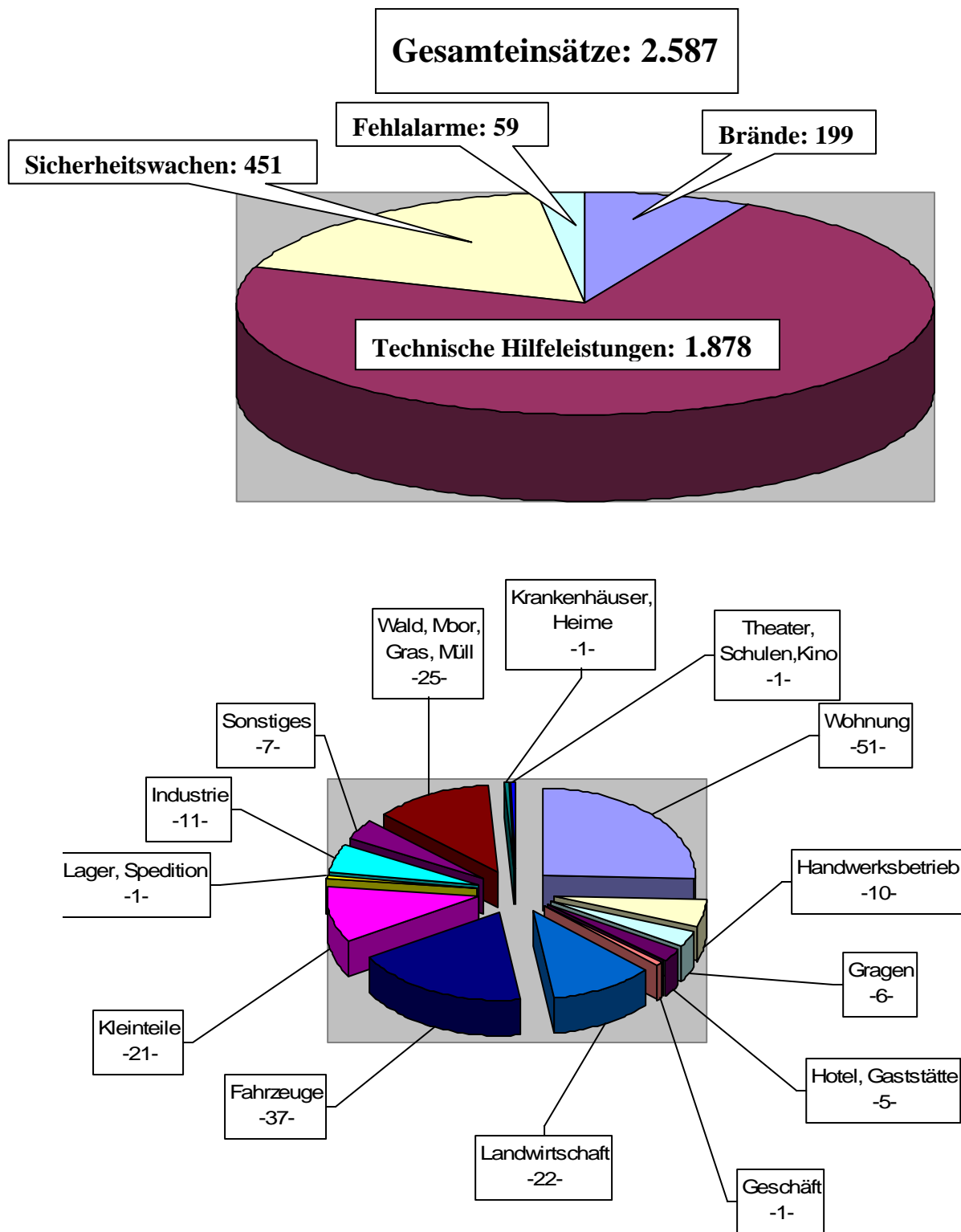
bei Brandeinsätzen	5.650 Mann
bei THL – Einsätzen	13.433 Mann
bei Sicherheitswachen	2.569 Mann
bei Fehlalarmen	970 Mann
Gesamt:	22.622 Mann

Von den Feuerwehren im Jahre 2008 geleistete Einsatzstunden:

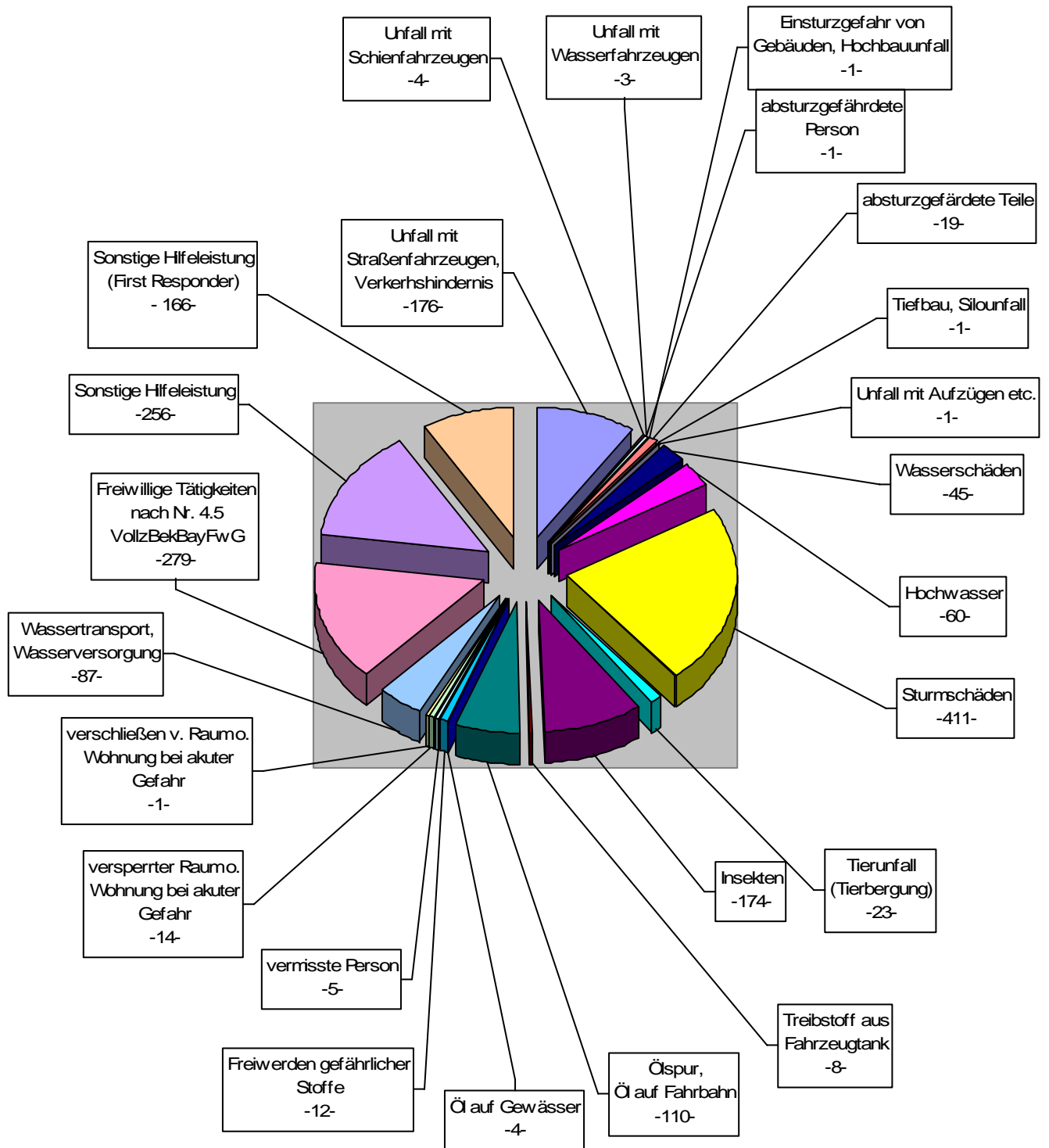
bei Brandeinsätzen	9.708 Stunden
bei THL - Einsätzen	26.303 Stunden
bei Sicherheitswachen	11.809 Stunden
bei Fehlalarmen	620 Stunden
Gesamt:	48.440 Stunden



4.6. Graphische Darstellung



**Brandeinsätze im Landkreis 2008
(ohne Fehlalarme)**

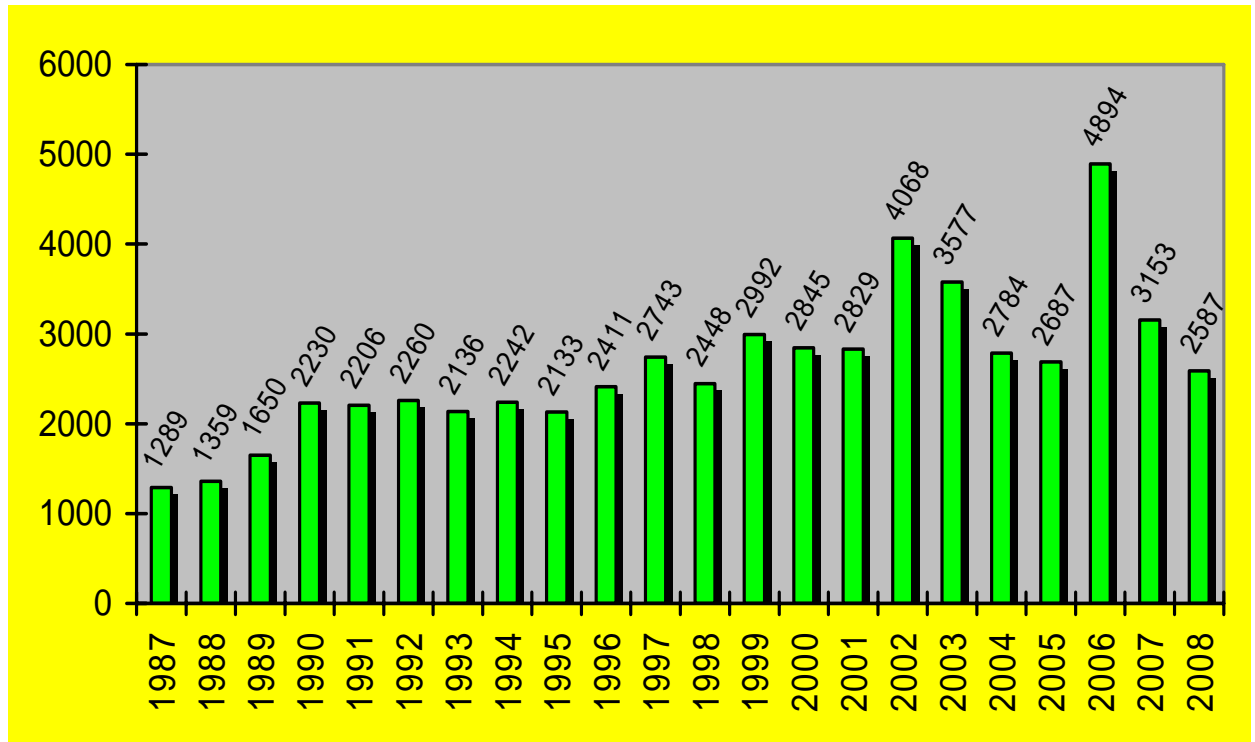


**THL-Einsätze im Landkreis 2008
(ohne Fehlalarme)**

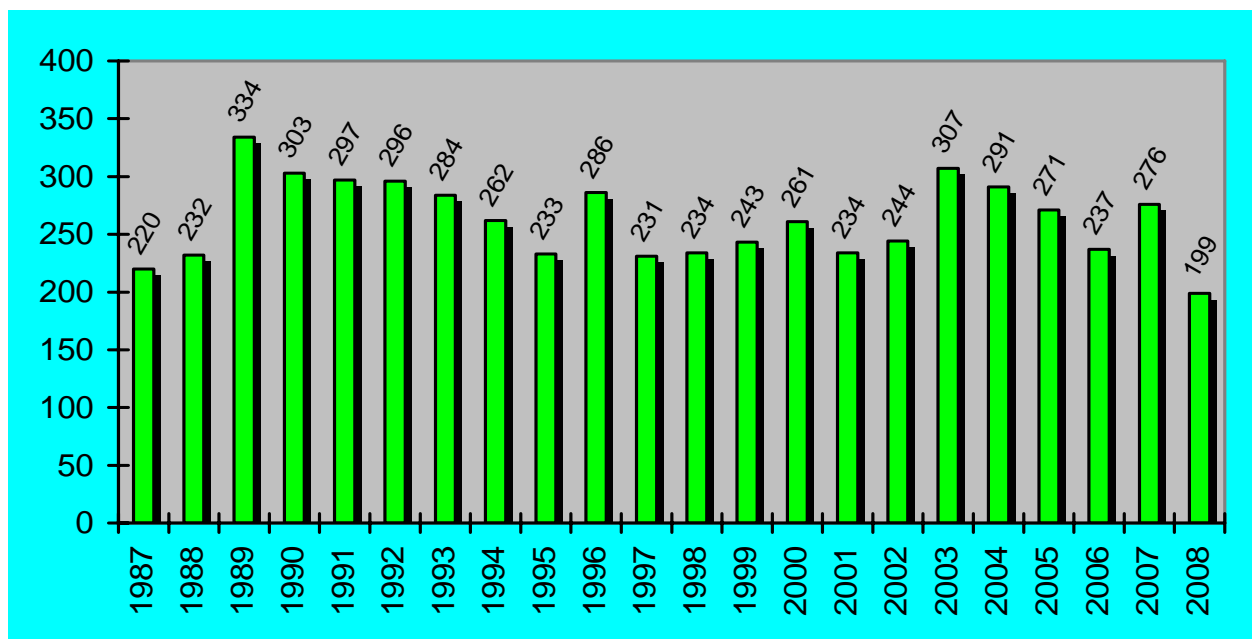


5. Einsatzentwicklung im Landkreis Passau 1987 – 2008

5.1. Gesamteinsätze

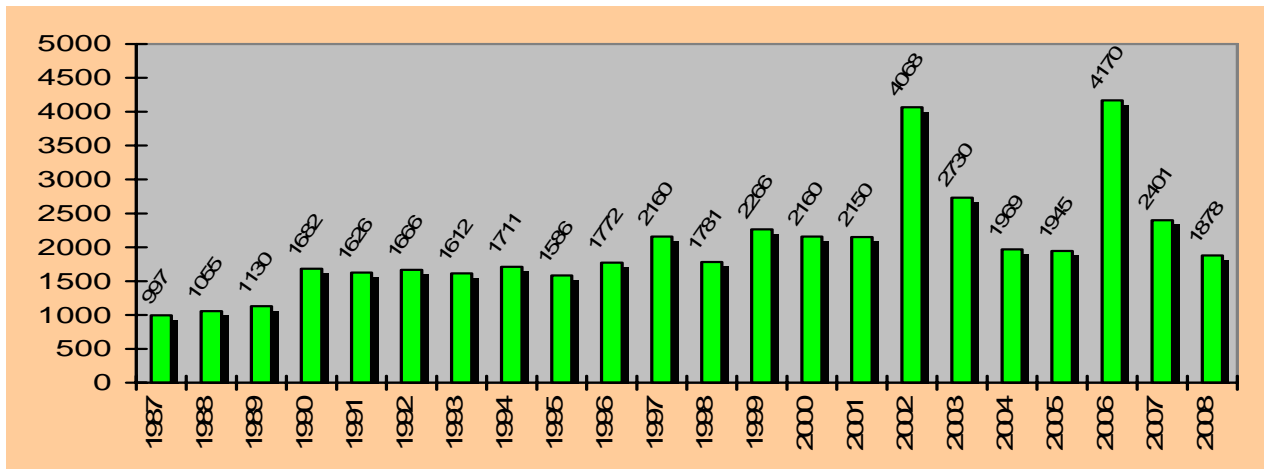


5.2. Brände

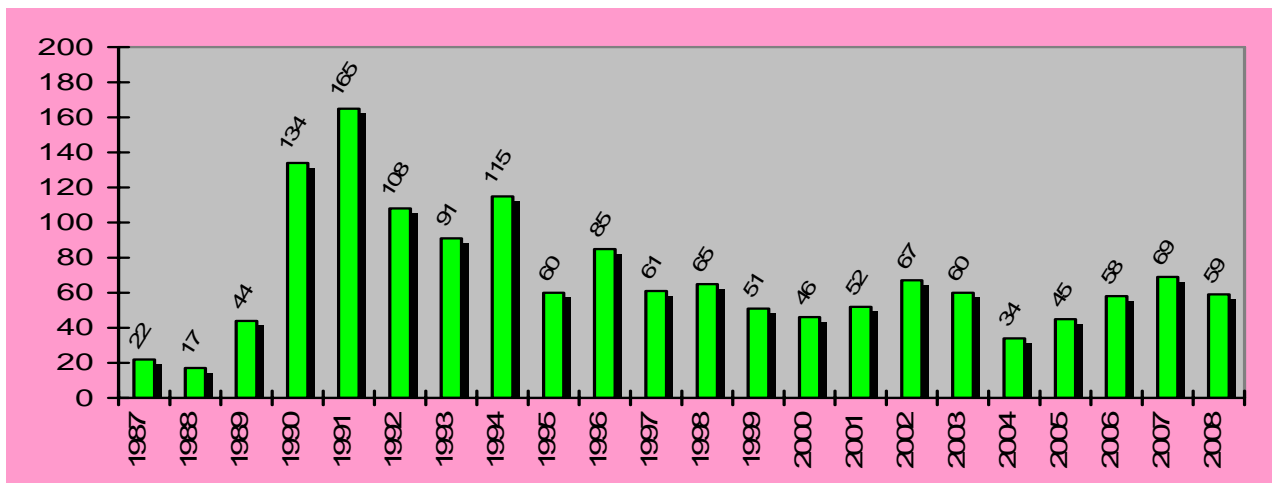




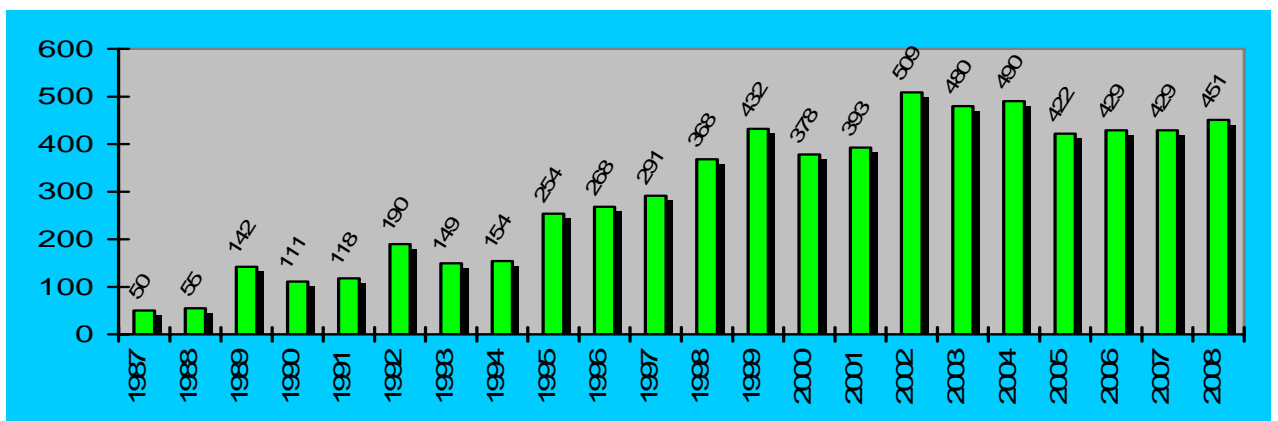
5.3. Technische Hilfeleistungen



5.4. Fehlalarme



5.5. Sicherheitswachen





6. Ausrückungen der Feuerwehren im Jahr 2008

Erstellt nach den vorgelegten und fehlerfreien Einsatzberichten, sowie den Alarmprotokollen
Erfassung durch die AEZ

Gemeinde	Feuerwehr	Brände	THL	Fehl- alarme	SiWa	Gesamt
Aicha v. W.	Aicha v. W.	9	15	2	5	31
	Weferting	3	3	0	1	7
Aidenbach	Aidenbach	4	9	1	8	22
Aldersbach	Aldersbach	5	18	1	9	33
	Haidenburg	2	2	0	0	4
	Kriestorf	0	1	0	0	1
	Pörndorf			kein Einsatz		
	Uttigkofen	0	4	0	0	4
	Walchsing	0	4	1	0	5
Bad Füssing	Aigen a. Inn	3	24	0	1	28
	Bad Füssing	13	32	2	32	79
	Eggfling a. Inn	2	5	0	0	7
	Gögging	3	0	0	0	3
	Irching	1	1	0	0	2
	Würding	2	8	0	0	10
	Bad Griesbach i. R.	Bad Griesbach i. R.	10	73	7	16
Karpfham		1	19	0	12	32
Reisbach				kein Einsatz		
Reutern		0	9	0	15	24
St. Salvator		0	3	0	8	11
Thiersbach		0	3	0	0	3
Weng		1	5	0	11	17
Beutelsbach		Beutelsbach	1	1	0	1
	Klessing	0	4	0	0	4
	Lederling	1	0	0	0	1
Breitenberg	Breitenberg	2	22	0	7	31
	Gegenbach	1	18	0	8	27
Büchlberg	Büchlberg	8	21	1	9	39
	Denkhof	5	7	1	2	15
	Schwieging	2	3	0	0	5
Eging a. See	Eging a. See	7	20	1	5	33
Fürstenstein	Fürstenstein	8	49	0	1	58
	Nammering	10	3	0	0	13
Fürstenzell	Ausham			kein Einsatz		
	Bad Höhenstadt	0	12	0	4	16
	Engertsham	3	27	0	10	40
	Fürstenzell	6	34	1	14	55
	Jägerwirth	3	1	0	15	19
	Kleingern	1	3	0	1	5
	Rehschaln	1	4	0	2	7
	Voglarn	0	0	0	4	4



Jahresbericht des Kreisbrandrates für das Jahr 2008



Gemeinde	Feuerwehr	Brände	THL	Fehl- alarme	SiWa	Gesamt
Haarbach	Bergham	1	0	0	3	4
	Grongörgen	1	3	0	0	4
	Haarbach	3	7	0	1	11
	Rainding	3	14	0	0	17
	Unterhörbach	1	1	0	0	2
	Uttlau	2	2	0	0	4
	Wolfakirchen	3	2	0	4	9
Hauzenberg	Germannsdorf	3	1	0	3	7
	Hauzenberg	7	21	0	23	51
	Jahrdorf	3	8	0	1	12
	Oberdiendorf	1	2	0	3	6
	Oberneureuth	1	6	0	2	9
	Raßberg	2	10	0	0	12
	Raßreuth	2	2	0	4	8
	Windpassing	1	7	0	5	13
Wotzdorf	2	31	0	0	33	
Hofkirchen	Garham	4	32	1	3	40
	Hilgartsberg	1	7	0	1	9
	Hofkirchen	2	23	1	1	27
Hutthurm	Großthannensteig	8	10	0	4	22
	Hötzdorf	3	9	0	0	12
	Hutthurm	9	44	2	16	71
	Leoprechting	7	15	0	4	26
	München	4	11	0	0	15
	Prag	4	6	0	3	13
Kirchham	Kirchham	4	15	0	0	19
	Schambach	1	4	0	0	5
Kößlarn	Kößlarn	2	12	0	0	14
	Oberwesterbach	0	3	1	0	4
	Thanham	2	4	0	0	6
Malching	Halmstein	0	3	0	0	3
	Malching	0	8	0	0	8
Neuburg a. Inn	Höch-Fürstdobl	1	17	3	0	21
	Neuburg a. I.	1	39	2	1	43
	Neukirchen a. I.	2	43	7	0	52
Neuhaus a. Inn	Mittich	2	12	0	0	14
	Neuhaus a. I.	0	21	1	0	22
	Vornbach	1	12	1	3	17
Neukirchen v. W.	Büchl	6	5	0	5	16
	Neukirchen v. W.	3	12	1	1	17
Oberzell	Ederlsdorf	10	23	0	5	38
	Erlau	5	4	0	0	9
	Oberzell	6	31	1	1	39
	BtF Vogt					kein Einsatz



Jahresbericht des Kreisbrandrates für das Jahr 2008



Gemeinde	Feuerwehr	Brände	THL	Fehl- alarme	SiWa	Gesamt
Ortenburg	Dorfbach	0	2	1	0	3
	Göbertsham	0	2	1	0	3
	Holzkirchen	1	1	0	1	3
	Königbach	0	3	0	0	3
	Neustift	2	7	0	1	10
	Oberiglbach	0	2	0	0	2
	Ortenburg	3	31	1	2	37
	Parschalling	0	5	0	0	5
	Söldenau	1	8	0	0	9
Unteriglbach	0	9	0	0	9	
Pocking	Eggersham	0	1	0	0	1
	Hartkirchen	3	9	0	0	12
	Indling	5	7	0	2	14
	Pocking	6	74	4	6	90
	Schönburg	0	7	0	0	7
	WF RW Silicium				kein Einsatz	
Rotthalmünster	Asbach	7	7	0	0	14
	Rotthalmünster	9	26	0	6	41
	Weihmörting	3	9	5	1	18
Ruderting	Ruderting	4	14	0	7	25
Ruhstorf a.d.R.	Egsee	0	0	0	1	1
	Ehofing	0	1	0	4	5
	Hütting	1	1	0	1	3
	Mitterdorf	1	0	0	0	1
	Ruhstorf a. d. R.	16	220	2	12	250
	Schmidham	1	3	0	4	8
	Sulzbach	1	15	0	0	16
WF Hatz				kein Einsatz		
Salzweg	Oberilmühle	3	6	0	1	10
	Salzweg	5	22	2	3	32
	Straßkirchen	3	11	1	3	18
Sonnen	Sonnen	1	12	0	0	13
Tettenweis	Großhaarbach	1	3	0	0	4
	Poigham	1	1	0	0	2
	Tettenweis	1	15	0	0	16
	Unterschwärzenbach			s. FF Tettenweis		
Thyrnau	Donauwetzdorf	1	1	0	0	2
	Kellberg	2	21	0	1	24
	Thyrnau	5	16	0	3	24
Tiefenbach	Haselbach	3	9	0	6	18
	Kirchberg	3	13	0	11	27
	Tiefenbach	5	27	1	1	34
Tittling	Tittling	5	59	0	11	75
	Rappenhof	3	5	0	2	10



Gemeinde	Feuerwehr	Brände	THL	Fehl- alarme	SiWa	Gesamt
Untergriesbach	Gottdorf	0	5	0	0	5
	Hundsruck	1	6	0	1	8
	Lämmersdorf	1	18	1	1	21
	Oberötzdorf	1	14	0	3	18
	Schaibing	2	10	0	1	13
	Untergriesbach	4	39	1	5	49
Vilshofen	Albersdorf	0	4	0	3	7
	Alkofen	3	15	2	3	23
	Aunkirchen	3	9	0	8	20
	Pleinting	1	43	5	1	50
	Sandbach	1	15	0	0	16
	Schönerting	0	1	0	0	1
	Schwanham			kein Einsatz		
	Vilshofen	18	66	10	24	118
Zeitlarn	0	5	0	11	16	
Wegscheid	Eidenberg	0	11	0	3	14
	Kasberg	0	5	0	0	5
	Meßnerschlag	0	2	0	1	3
	Möslberg	0	9	0	1	10
	Thalberg	1	2	0	1	4
	Thurnreuth	0	0	0	2	2
	Wegscheid	1	26	0	2	29
	Wildenranna	3	16	0	1	20
Windorf	Gaishofen	0	4	0	0	4
	Otterskirchen	2	15	0	5	22
	Rathsmannsdorf	0	8	0	0	8
	Schwarzhöring	0	7	0	0	7
	Windorf	1	7	0	1	9
Witzmannsberg	Witzmannsberg	1	6	0	2	9

7. Ausbildung und Fortbildung

Ein besonderes Anliegen war für mich in den Jahren 2007 und 2008 der Abgleich der Lehrgangskosten und der Lehrgangsinhalte für die Standortausbildung in den 4 Inspektionsbereichen des Landkreises Passau. Rückblickend kann ich feststellen, dass durch die gute Zusammenarbeit dieses Ziel erreicht werden konnte.

Mein besonderer Dank gilt hier den Fach-Kreisbrandinspektoren, die hier wertvolle Arbeit geleistet haben und sicher auch in Zukunft noch leisten müssen.

Erwähnen darf ich weiter im Besonderen die Reduzierung der Ausbildungszeit in der Truppmannausbildung von „4 auf 3 Samstage“ mit dem Hintergrund der vorbereitenden Ausbildung an den Standorten. Zusätzlich wurde durch die Einführung der Weiterbildung „Fahrsicherheitstraining“ für die Maschinisten unsere Lehrgangspalette wieder erweitert.



7.1. Ausbildung an Staatlichen Feuerweherschulen und am Standort

Lehrgang	KBI Süd	KBI West	KBI Nord	KBI Ost	Gesamt	Feuerweherschule	Standort
ABC-Dekontamination DMF							
ABC-Einsatz Teil 1 und 2			1		1	1	
ABC-Führung							
Atemschutzträger	17	24	16	28	85		85
Atemschutzgerätewart	1				1	1	
Aufbaulehrgang für Atemschutzgerätewarte							
Aufbaulehrgang für Führungsdienstgrade -Einsatzleitung-		1	1	1	3	3	
Aufbaulehrgang für Gruppenführer	1	1	1	3	6	6	
Aufbaulehrgang für Ausbilder Maschinisten							
Ausbilder in der Feuerwehr	2			2	4	4	
Ausbilder für Absturzsicherung	1		1	1	3	3	
Ausbilder für Atemschutz							
Ausbilder für Sprechfunker			1	1	2	2	
Ausbilder TM/TF							
Bootsführer				1	1	1	
Brandschutzerziehung							
Brandschutzunterweisung			1		1	1	
Drehleitermaschinisten	2			6	8	8	
Einführung in die Stabsarbeit		1			1	1	
Flughelferlehrgang -Führung-							
Funkleistungstest							
Gerätewarte	2	3	8	1	14	14	
Gruppenführer	4	6	9	9	28	28	
Jugendwart				2	2	2	
Leiter des Atemschutzes	1	4	1	1	7	7	
Leiter einer Feuerwehr	3	6	6	3	18	18	
Leiter und Stellv. KommFü u. UG-Öel		1			1	1	
Luftbeobachter Grundlehrgang			1		1	1	
Maschinisten TS/LF	24	14	28		69	3	66
Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr							
Ölschadenbekämpfung	2				2	2	
Ölwehrrgeräte Technik				1	1	1	
Schiedsrichter							
Sprechfunker	30	27	39	37	133		133
THL - RW/LF 16	2	1	3		6	6	
THL - Zusatzbeladung		5			5	5	
Truppführer	30	34	53	35	152		152
Truppmann	67	68	52	162	349		349
Unfallverhütung		1	1		2	2	
Verbandsführer		1	2		3	3	
Verhaltenstraining im Brandfall - Brandhaus		2	4	2	8	8	
Zugführer	2		1	3	6	6	
Zusatzausbildung - Träger von CSA		4	8	4	16		16
<u>Gesamt:</u>	191	204	238	303	939	138	801



7.2. Standortausbildung im Landkreis Passau

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
Truppmann	67	68	52	162	349
Truppführer	30	34	53	35	152
Maschinist	24	14	28		66
Sprechfunker	30	27	39	37	133
Atenschutzgeräteträger	17	24	16	28	85
Zusatzausbildung CSA		4	8	4	16
G E S A M T	168	171	196	266	801

Im Jahre 2008 haben im gesamten 801 Feuerwehrdienstleistende an einer Standortschulung innerhalb des Landkreises Passau und 138 Feuerwehrdienstleistende an einer Aus- oder Weiterbildungsveranstaltung an einer Staatlichen Feuerwehrschule teilgenommen.

Ich darf und möchte mich wieder einmal bei allen bedanken, die in jeglicher Form auch immer, die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen unterstützt haben. Insbesondere führe ich hierbei meine Kreisbrandinspektoren und Kreisbrandmeistern sowie die große Zahl der Ausbilder und Hilfsausbilder von den einzelnen Feuerwehren an. Ein weiterer Dank gilt auch allen für den Landkreis Passau tätigen Schiedsrichtern und Abnahmeberechtigten.

Ein Vergelt's Gott auch an die Feuerwehren und Gemeinden, die ihre Gerätehäuser, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände für Ausbildungsveranstaltungen auf Landkreisebene zur Verfügung stellen.

Nur mit dieser Solidarität und diesem großartigen Engagement können wir eine so große Zahl von Feuerwehrdienstleistenden auf Standortebezug qualifiziert und kostengünstig ausbilden.



8. Leistungsprüfungen 2008

8.1. Die Gruppe im Löscheinsatz



Zusammenstellung der Gruppen

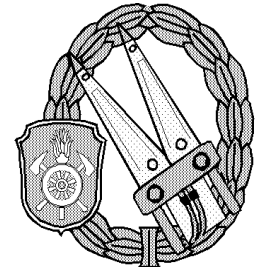
	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
Löschangriff	27	17	22	37	103
Löschangriff-Gäste	8	8	19	11	46
Gesamt	35	25	41	48	149

Folgende Leistungsabzeichen des „Löschangriffs“ wurden 2008 erworben:

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
Stufe 1	53	44	88	83	268
Stufe 2	48	27	60	61	196
Stufe 3	31	26	56	66	179
Stufe 4	37	31	39	44	151
Stufe 5	20	17	42	46	125
Stufe 6	36	24	54	42	156
Gesamt	225	169	339	342	1075



8.2. Die Gruppe im THL-Einsatz



Zusammenstellung der Gruppen

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
THL	17	10	10	9	46
THL-Gäste	0	0	0	0	0
Gesamt	17	10	10	9	46

Folgende Leistungsabzeichen der „Technischen Hilfeleistung“ wurden 2008 erworben:

	KBI-Bereich Süd	KBI-Bereich West	KBI-Bereich Nord	KBI-Bereich Ost	Gesamt
THL - Stufe 1	38	19	18	26	101
THL - Stufe 2	18	13	20	16	67
THL - Stufe 3	30	8	13	3	54
THL - Stufe 4	11	9	8	10	38
THL - Stufe 5	12	8	13	6	39
THL - Stufe 6	15	8	11	13	47
Gesamt	124	65	83	74	346



9. Jugend in der Feuerwehr

Durch die hervorragende Arbeit unserer Verantwortlichen Damen und Herren Jugendwarte in den Feuerwehren, konnte trotz vieler negativer Vorzeichen und Tendenzen im Jahr 2008 die Mitgliederzahl der Jugendlichen im Gesamten wieder gesteigert werden.

Ich sage mit großem Stolz ein herzliches Vergelt's Gott mit der Bitte weiter die Werbetrommel zu rühren, großes Engagement einzubringen und konstruktiv in Zusammenarbeit mit der Landkreisführung die Probleme anzugehen. Die Aktivität konnte wieder in vielen Großveranstaltungen beeindruckend dargestellt werden.

Beispielhaft möchte ich wieder nur einige Veranstaltungen aufzählen und im Besonderen auf den Fachbericht des Kreisjugendwartes verweisen.

- Wissenstest im Bezirk Schärding, Esternberg, OÖ
- Wissenstest im Bezirk Rohrbach, Peilstein, OÖ
- Teilnahme von Jugendgruppen an verschiedenen Zeltlagern in OÖ
- Deutsche Jugendspange in Aldersbach
- Wissenstest in allen 4 KBI-Bereichen
- Hallenfußballturnier in Hauzenberg
- verschiedenen Jugendübungen
- ...

... Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft ...

Ein großes Dankeschön für die engagierte und qualifizierte Arbeit unseres Kreisjugendwartes und den Stellv. Kreisjugendwart Stephan Käser mit Ihren vielen Helfern innerhalb der Feuerwehren, aber auch innerhalb der Landkreisführung mit den Kreisbrandmeistern Hans Hackner, Rudolf Gstöttl, Walter Preis und Alois Ritzer aus den verschiedenen KBI-Bereichen.





400 junge Feuerwehrkräfte stellen sich der Prüfung

Ehrentagste freuen sich über hervorragenden Leistungsstand – Alle Teilnehmer haben bestanden

Von Simon Loher

Aldersbach. Mit Löschern allein ist es nicht getan: 400 Feuerwehranwärter haben in Aldersbach um die Deutsche Jugendleistungsprüfung gekämpft. Alle bestanden die Prüfung, bei der sie auch Ausdauer und Allgemeinbildung unter Beweis stellen mussten.

Alle zwei Jahre wird die Deutsche Jugendleistungsprüfung an Nachwuchsführerinnen im Landkreis verliehen. Heuer traten rund um das Aldersbacher Feuerwehrgerätehaus 400 Mädchen und Buben zu den Prüfungen an.

Sportlichkeit und Wissen gefragt

Beim Staffellauf über 1500 Meter mussten die 15- bis 18-Jährigen in Gruppen von je neun Personen ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen. Im Geschicklichkeitstest wurde ein 120 Meter langer Schlangenlauf durchgeführt, bei dem die Teilnehmer durch Hindernisse auf dem Weg zum Ziel mussten.



Nur eine von vielen Prüfungen: Der Feuerwehr-Nachwuchs beim Aufbau des Löschangriffs. – Foto: ...

Diese Feuerwehren waren dabei

Die teilnehmenden Feuerwehren waren: Oberdorf, Straßkirchen, Oberzimm, Dornbach, Göbersham, Söldenau, Ortenburg, Bergham, Oberndorf, Hausenberg, Walsching, Sandbach, Aldersbach, Pöndorf, Ledering, Schwarham, Raßreuth, Oberneureuth, Pleinting, Vikhosen, Aunlarchen, Kößlham, Obervestenberg, Thannham, Kasberg, Büchl, Wüding, Büchlberg, Windorf, Fürstenstein, Beutelsbach, Edersdorf, Thymau, Weng, Garham, Ralsbannsdorf, Schwarzhöring, Wildenmann, Wegscheid, Untergriesbach, Gotsdorf, Limmendorf, Gamsbach, Eibelsbach.



Aldersbacher Jugendwehr feiert

Nachwuchsgruppe vor 20 Jahren gegründet – Abnahme der Deutschen Leistungsprüfung

Von Alexander Oetzing

Aldersbach. Wenn Aldersbacher Jugendliche in der Jugendwehr der Feuerwehr Aldersbach aktiv sind, dann ist es nicht nur die Freude an der Tätigkeit, sondern auch die Möglichkeit, sich zu beweisen. Die Gruppe wurde vor 20 Jahren gegründet und hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt.

Die Gruppe wurde vor 20 Jahren gegründet und hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Jugendlichen haben bei der Deutschen Leistungsprüfung hervorragende Leistungen erbracht und sind stolz auf ihre Erfolge.



Bei der Versammlung der Jugendfeuerwehrvereine...

Anzenberger ist neuer Bezirksleiter

Jugendfeuerwehrverband verleiht Ehrennadeln in Gold und Silber

Von ...

Anzenberger. Bei der Jahreshauptversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr Niederbayern im Gasthaus Stauder ist der neue Kreisjugendwart Robert Anzenberger zum neuen Bezirksleiter gewählt worden. Er wird die Aufgaben der Bezirksleitung übernehmen.



Bei der Generalsversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr...

Jugendliche 24 Stunden im Einsatz

Nachrichte vom Feuerwehr und Ruten-Konzept am Ende der Praxis - Handarbeit bei Übung



Die angehenden Leistungsabnehmer der Feuerwehr...

Gute Jugendarbeit sichert Qualität der Feuerwehr

Positive Bilanz bei der Jahresabschlussversammlung – Reihe von Leistungsabzeichen überreicht



Die angehenden Leistungsabnehmer der Feuerwehr...

Und auch bei den Leistungsprüfungen war die Jugend gut vertreten.

Ein besonderer Höhepunkt war die Beteiligung von 147 Gruppen an der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“. Zudem waren viele Sitzungen und Besprechungen von den Verantwortlichen zu bewältigen. Die Jugendlichen haben sich sehr engagiert und erfolgreich an den Prüfungen beteiligt.

Jungfeuerwehler lernen Funk-ABC

Schwarzhöring, 17 Jungfeuerwehler aus dem KBI-Bereich Nord haben an zwei Tagen das ABC des Funkens gelernt.



Schwarzhöring, 17 Jungfeuerwehler aus dem KBI-Bereich Nord...

Söldenau. Ihr Können stellten die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Ortenburg bei einer gemeinsamen Großübung unter Beweis.

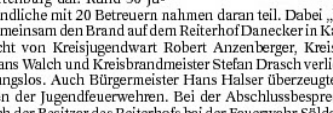
Die alljährliche Gemeindejugendübung fand dieses Jahr wieder in Söldenau statt und stellte einen Höhepunkt in der Jugendausbildung der Feuerwehren der Gemeinde Ortenburg dar. Rund 50 Jugendliche mit 20 Betreuern nahmen daran teil.



Söldenau. Ihr Können stellten die Jugendfeuerwehren...

50 junge Feuerwehrleute proben den Ernstfall

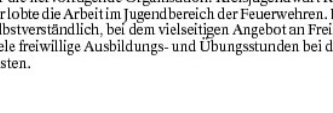
Bei einer Brandschutzübung sind auch drei Jugendliche mit dabei – Schweißbrand angenommen



Bei einer Brandschutzübung sind auch drei Jugendliche mit dabei...

Feuerwehr freut sich über interessierten Nachwuchs

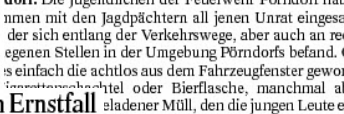
Bei einer Brandschutzübung sind auch drei Jugendliche mit dabei – Schweißbrand angenommen



Bei einer Brandschutzübung sind auch drei Jugendliche mit dabei...

Jugendfeuerwehr sammelt Müll

Im Dorf. Die Jugendlichen der Feuerwehr Pöndorf haben nun mit den Jagdpächtern all jene Unrat eingesammelt, der sich entlang der Verkehrswege, aber auch an recht eigenen Stellen in der Umgebung Pöndorfs befand.



Im Dorf. Die Jugendlichen der Feuerwehr Pöndorf haben nun mit den Jagdpächtern...

Wegen Unfällen Training für die Fahrer

Wegen Unfällen Training für die Fahrer



Wegen Unfällen Training für die Fahrer

Uttigkofen setzt auf die Jugend

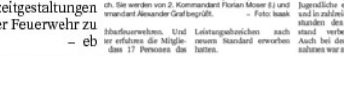
en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen in der letzten Wehrsdienstreife 19 Jugendliche bekommen.



en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen...

Uttigkofen setzt auf die Jugend

en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen in der letzten Wehrsdienstreife 19 Jugendliche bekommen.



en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen...

Lob für die hervorragende Jugendarbeit

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Erlhoff mit Rückblicken – Drei Jugendarbeiter gratuliert



Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Erlhoff mit Rückblicken...

Ausbildung prüft den Jahreserfolg

Ausbildung prüft den Jahreserfolg



Ausbildung prüft den Jahreserfolg

Uttigkofen setzt auf die Jugend

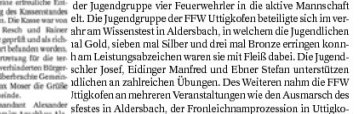
en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen in der letzten Wehrsdienstreife 19 Jugendliche bekommen.



en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen...

Uttigkofen setzt auf die Jugend

en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen in der letzten Wehrsdienstreife 19 Jugendliche bekommen.



en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen...

Uttigkofen setzt auf die Jugend

en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen in der letzten Wehrsdienstreife 19 Jugendliche bekommen.



en. Verstärkung in der Jugend hat die Freiwillige Feuerwehr Uttigkofen...



10. Ehrungen

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold



	Verlei- hungs- datum	Feuerwehr	25 Jahre (Silber)	40 Jahre (Gold)
1	12.01.08	Oberötzdorf	8	1
2	26.01.08	Ederlsdorf	3	3
		Obernzell	3	
3	10.02.08	Neukirchen v. Wald	1	3
4	17.02.08	Untergriesbach	5	
5	15.03.08	Kleingern	10	
6	05.04.08	Wildenranna	5	4
7	04.05.08	Hofkirchen	1	
		Hilgartsberg	6	
8	25.05.08	Rathsmannsdorf	16	10
9	07.06.08	Sulzbach	7	2
10	07.06.08	Uttlau	5	1
11	14.06.08	Bad Füssing	5	4
12	28.06.08	Oberiglbach	20	14
		Klessing (Patenverein)	3	2
13	18.07.08	Neuburg am Inn	5	2
14	06.09.08	Büchl (GH-Weihe)		1
15	04.10.08	Haselbach	9	
16	11.10.08	Hutthurm	1	2
17	10.11.08	Thyrnau	5	4
		Kellberg	2	
		Donauwetzdorf	3	2
18	18.10.08	Vornbach	6	3
19	19.10.08	Rainding	13	2
20	24.10.08	Göbertsham	2	
		Neustift	4	1
		Söldenau	3	1
21	25.10.08	Aicha v.Wald	2	2
22	26.10.08	Windorf	12	
23	08.11.08	Kirchberg v.W.	9	1
24	09.11.08	Hauzenberg	3	
25	14.11.08	Lämmersdorf	1	1
		Schaibing	4	3
		Oberötzdorf	1	
26	29.11.08	Hundsruck	6	6
27	13.12.08	Straßkirchen	6	1
			195	76

es Freistaates Bayern konnten im Jahr 2008 insgesamt **271 Feuerwehr-**
dienstleistende ausgezeichnet:

195 Feuerwehrdienstleistende für 25 Jahre aktive Dienstzeit
76 Feuerwehrdienstleistende für 40 Jahre aktive Dienstzeit



11. Besonderheiten aus dem Jahre 2008

...im Januar

Feuerwehrlin fährt in Pkw von Kameradin

Die 18-Jährige trägt schwere Kopfverletzungen davon – Stunden später ist sie außer Lebensgefahr

Von Bettina Durner

Bad Füssing. Das gehört zu den schlimmsten Erlebnissen eines Feuerwehrmannes: Bei einem Einsatz ins Auto eines Kameraden zu fahren und diesen

ANZEIGE

Inspektion
für alle Fahrzeuge, egal wie gekauft!

ohne Zusatzarbeiten
+ Material

52.- €

www.schuster-automobile.de
Rathofer, Straße 10 - 94559 Raasdorf
Tel. 09531/9790-0

zu verletzen. Das ist gestern in Bad Füssing passiert. Dabei wurde ein 18-jährige Feuerwehrfrau schwer am Kopf verletzt. Am Nachmittag war sie dann außer Lebensgefahr.

Wegen eines umgestürzten Baumes in der Pappelallee wurde die Feuerwehr Bad Füssing gestern kurz vor halb zehn alarmiert. Mit bei dem Einsatz war auch ein 59-jähriger Maschinist, der den Rüstwagen fuhr. Mit die-



In die Fahrerseite prallte der 13-Tonnen schwere Rüstwagen der Feuerwehr bei dem Unfall in Saferstetten.

– Foto: Georg Gerleigner

sem war er bei eingeschalteten Blaulicht bereits auf der Bachstraße unterwegs. Das Martinshorn war nicht an, teilt die Polizei später mit. Als er in den Dorfplatz in Saferstetten einfahren wollte, prallte er hier mit einem von rechts kommenden Pkw zusammen. Die Fahrerin wollte ihrerseits nach links in die Bachstraße einbiegen, an dieser Stelle gilt rechts vor links. Der Rüstwagen prallte in die Fahrerseite des Pkw. Am Steuer: Eine junge Feuerwehrkameradin des Maschinisten, die ebenfalls auf dem

Weg zum Einsatz war. Um den Baum konnte sich die Feuerwehr erst einmal nicht kümmern. Denn die junge Frau war im Wagen eingeklemmt, die Kameraden befreiten sie mit dem Rettungsspreizer und leisteten erste Hilfe. Die junge Frau wurde mit schweren Kopfverletzungen nach Salzburg in die Klinik gelogen.

Kreisbrandinspektor Peter Högl und Kaplan Jürgen Eckert kümmerten sich zusammen um den Maschinisten, der seit gut 40 Jahren bei der Feuerwehr aktiv

ist und als sehr geübter Fahrer gilt. „So eine Situation ist für einen Feuerwehrmann besonders schlimm, an so etwas mag man gar nicht denken“, sagt Peter Högl. Der Mann sei noch voll auf die Bremse gestiegen und habe den Rüstwagen nach links gezogen, den Zusammenstoß aber nicht vermeiden können. Er sei zwar nicht schnell gefahren, aber bis ein 13-Tonnen-Gefährt zum Stehen komme, dauere es.

Am Nachmittag war Högl zusammen mit den Kameraden in Bad Füssing einfach nur über die

Nachricht froh, dass die junge Frau aus dem künstlichen Koma geholt werden konnte, außer Lebensgefahr war und keine inneren Verletzungen hat. Er dachte aber auch viel an den Maschinisten. „Es ist schwer, so etwas zu verarbeiten.“

Um den Baum haben die Bad Füssinger sich später noch gekümmert. Wegen des Sturms war er umgestürzt, in Raasdorf hat der starke Wind ein Zelt einfach weggeweht. Auch auf einer Straße in Weng stürzte ein Baum um.

...im März „Bayerisches Feuerwehrgesetz“ 2008 – NEU zum 01.03 eingeführt

Was hat sich verändert oder wurde im Verfahren wieder verworfen. Im Folgenden einige Auszüge!

- die 10-minütige Hilfsfrist wurde im Gesetz nicht festgeschrieben;
- die Übertragung der Pflichtaufgabe auf Zweckverbände wurde verworfen;
- Freiwillige Zusammenschlüsse von Feuerwehren sind zulässig;
- Doppelmitgliedschaft am Wohnort und am Arbeitsplatz wurde zugelassen;
- Feuerwehrdienst von 18 bis 63 Jahre;
- Volljährige Schüler und Studenten sind für Einsätze vom Unterricht befreit;

Persönliche Anmerkung:

Leider haben wir wohl alle übersehen, die Überführung der Jugend bereits mit 16 Jahren in den aktiven Dienst zu ermöglichen!



...im April Klausurtagung der Landkreisleitung

Einen ganzen Tag beschäftigten sich die Führungskräfte mit dem Thema „Mut zur Zukunft“. In verschiedenen Arbeitsgruppen und Workshops wurden verschiedene Panels – Menschen gewinnen und halten oder Zukunftsfähige Strukturen und Technik – diskutiert und erörtert.

Die Klausur war der Beginn einer wiederkehrenden Veranstaltungsreihe für die Feuerwehrführungskräfte auf Landkreisebene zu verschiedenen Themenblöcken.

Fazit: erfolgreiche Gesprächsrunde...



...am 01. April

April – April

Beschaffungen sind im Kreise der Feuerwehraktiven immer ein heiß diskutiertes Thema.

Das neue Sonderfahrzeug – Quad war ein gelungener Scherz der PNP.



Feuerwehr Beutelsbach bekommt neues Quad

Beutelsbach. Große Freude herrscht bei der Feuerwehr Beutelsbach über ihr neues Einsatzfahrzeug ein Quad der Marke Kymco, Modell MXU 500.

Eine schnelle Entscheidung musste der neue Vorstand in den letzten Tagen treffen, da das Fahrzeug als Sonderangebot mit 6800 Euro bei einem Quadhändler zum Verkauf stand. Den Tipp für dieses Schnäppchen haben die Quad- und Cross-Freunde Beutelsbach der Wehr gegeben.

Damit zu den Einsätzen diverse Gerätschaften mitgeführt werden können, wurde von den Feuerwehrern ein passender Anhänger gebaut.

Zu den vielen Vorteilen dieses 38 PS starken Gespanns zählt die gute Beweglichkeit bei unwegsamem Gelände, das beispielsweise bei Waldbränden bewältigt werden muss. Da das Fahrzeug mit Sprechfunk ausgerüstet ist, kann es auch für Aufklärungs- sowie Meldefahrten, oder zur Einweisung ortsfremder Feuerwehren, Rettungswagen oder Polizei eingesetzt werden.

Was zur Zeit schon vielen Feuerwehren und Gemeinden Sor-

gen bereitet, ist die neue Führerscheineinregelung, laut der in Zukunft immer weniger Einsatzkräfte die bereits vorhandenen Feuerwehrautos fahren dürfen. Das neue Quad mit Anhänger dagegen darf jeder steuern, der im Besitz der Führerscheinklasse 3 oder B ist.

Test- bzw. Übungsfahrten mit dem neuen Truppfahrzeug 4/1 können nach vorheriger Absprache mit den Quad- und Cross-Freunden auf ihrem Trainingsgelände durchgeführt werden.

Zur ersten Besichtigung der Neubeschaffung lädt die Vorstandschaft alle Interessenten heute Abend um 18.30 Uhr ins Gerätehaus ein.

Zweiter Vorsitzender Andreas Maier (im Bild von links), Gerätewart Rudi Eichschmid, Kommandant Franz Baumgartner, stellvertretender Kommandant Peter Eder, Vorsitzender Johann Plattner und Atemschutzwart Thomas Härtl (sitzend) haben das neue Gefährt bereits vorab getestet.

- Foto: Härtl



...im April Internationaler Feuerwehrwettbewerb in Bad Höhenstadt



Freiwillige Feuerwehr Bad Höhenstadt

Internationaler Feuerwehr Pokalwettbewerb

in Bad Höhenstadt

am 26. April 2008

Anmeldung bis 11.04.2008 unter
<http://www.ff-bad-hoehenstadt.de>

Internationaler Feuerwehrwettbewerb am Samstag, 26. April in Bad Höhenstadt Mannschaften aus Bayern und Oberösterreich im sportlichen Wettkampf

Internationaler Wehr-Wettbewerb in Höhenstadt

Österreicher unterstützen Durchführung – Kreisbrandrat Josef Ascher ist Wettbewerbsleiter

Bad Höhenstadt. Die Feuerwehr veranstaltet am Samstag, 26. April, einen „Internationalen Feuerwehr Pokalwettbewerb“. Die Gesamtleitung hat 1. Kommandant Franz Voggenreiter. Gestartet wird in den Wertungsgruppen „Feuerwehren“ und „Frauenmannschaften“. Anmeldeschluss ist der 11. April 2008.

Zu einer Sitzung des Organisationskomitees um Vorstand Ludwig Uhlhardt und Kommandant Franz Voggenreiter waren neben Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisbrandmeister Rudolf Gstöttl auch hochrangige Gäste aus Österreich gekommen: Brandrat Alfred Deschberger, Kommandant des



Sie bereiten den Pokalwettbewerb vor: Alfred Deschberger (vorne, v.l.), Maximilian Helm, Rudolf Gstöttl und Hans Walch sowie (hinten, v.r.) Franz Voggenreiter, Ludwig Uhlhardt, Staffellauf-Organisator Florian Silberstein und 2. Kommandant Georg Hirschenauer. – Foto: Achtz

Abschnitts Schärding, und Schärdings Bezirkskommandant, Oberbrandrat Maximilian Helm. Nachdem die Einladungen und Ausschreibungen termingemäß versandt, beziehungsweise ins Inter-

net gestellt wurden, konnten sich die Organisatoren bereits um Detailfragen kümmern wie beispielsweise Quartier und Verpflegung, Eröffnungs- und Schlussfeier, Kameradschaftsabend, Wettbewerbsbestimmungen, Stunngeld, Geräte, Feuerwehrpass, Erste Hilfe und dergleichen. Dazu wurde auch eine rund 50 Punkte umfassende Checkliste erstellt. Gestartet wird in beiden Pokalwettbewerben in Staffelläufen mit und ohne Hindernisse. Neben den Spitzenmännern auf Landkreisebene, Hans Walch und Rudolf Gstöttl sicherten auch die Führungspersönlichkeiten aus Österreich, Alfred Deschberger und Maximilian Helm, ihre volle Unterstützung zu.

Bad Höhenstadt – Die Uniformen der Feuerwehren aus Bayern und Oberösterreich bestimmen am morgigen Samstag, 26. April das Bild in Bad Höhenstadt beim Internationalen Feuerwehrwettbewerb. Auf dem Sportgelände am Brunnwehler in Munzing messen sich Mannschaften von diesseits und jenseits des Inns im sportlichen Wettbewerb. Da gilt es für die Teilnehmer nicht nur, ihren guten Ausbildungsstand beim Aufbau einer Löschstrecke zu beweisen, sondern vor allem körperliche Fitness ist gefordert. Die ist besonders gefragt bei den beiden Staffelläufen mit und ohne Hindernisse, die jeweils in Neuenmannschaften gemeistert werden sollen: In voller Montur und mit einem Strahlrohr als „Stab“ geht es nach dem Aufbau einer Löschstrecke los – 4 mal 50 Meter müssen die Wehrlere bewältigen. Auf dem Hindernisparcours sind eine Wand und ein Schwebebalken zu überwinden sowie eine sechs Meter lange Flohrstrecke. Insgesamt 67 Starts sind bisher angesagt in den Wertungsgruppen Feuerwehren und Frauenmannschaften. Denn auch die weiblichen Aktiven in den Wehren wollen beweisen, dass sie mithalten können. Die ausrichtende

Wehr ist die Freiwillige Feuerwehr Bad Höhenstadt, deren Kommandant Franz Voggenreiter die örtliche organisatorische Leitung innehat, während in den Händen von Kreisbrandrat Josef Ascher die Wettbewerbsleitung liegt. Große Unterstützung gibt es aber auch von den Nachbarn aus dem Feuerwehrbezirk Schärding bzw. Grieskirchen: Deren Spitzenfunktionäre, die in solchen internationalen Wettbewerben erfahren sind, standen ihren Kollegen von diesseits der Grenze schon bei den Vorbereitungen mit Rat und Tat zur Seite. Eröffnet wird der Wettbewerb am Samstag um 9.45 Uhr an der Wettkampfstrecke. Um 10 Uhr folgen dann die ersten Starts, die bis 15 Uhr beendet sein sollten. Nach der Auswertung der Ergebnisse folgt um 16.30 Uhr die Siegerehrung. Den großen Abschluss des Wettbewerbs bildet dann in der von der Familie Kreilinger zur Verfügung gestellten großen Maschinenhalle ihres Hofes in Munzing die Floriansfeier der Feuerwehrleute statt – natürlich gemeinsam mit der herzlich eingeladenen Bevölkerung.





Internationaler Pokalwettbewerb 26. April 2008 in Bad Höhenstadt / Bayern

Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse

Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	50	Weeg 2	AT	500	32,40		53,68		413,92
2	27	Tolleterau	AT	500	36,40		54,41		409,19
3	60	Eschenau	AT	500	39,50		55,45		405,05
4	21	Unterstetten	AT	500	42,50		52,83		404,67
5	35	Ruhstetten	AT	500	41,66		55,00		403,34
6	25	St. Agatha	AT	500	42,00		55,01		402,99
7	15	Ritzing	AT	500	42,47		55,94		401,59
8	9	Sulzbach	AT	500	40,20	10	54,42		395,38
9	3	Oberedt 1	AT	500	45,88	5	54,62		394,50
10	6	Breitenberg 3	DE	500	51,19		56,51		392,30
11	58	Breitenberg 1	DE	500	52,20	5	59,66		383,14
12	33	Hackstock	AT	500	48,70	10	58,47		382,83
13	46	BTF Tyrolit	AT	500	51,00	5	61,26		382,74
14	32	Tittling	DE	500	48,60	10	60,34		381,06
15	54	Hackenbuch	AT	500	45,20	15	59,18		380,62
16	23	Unterheuberg	AT	500	45,40	20	62,41		372,19
17	62	Katzenberg	AT	500	59,90	15	58,09		367,01
18	1	Grubweg	DE	500	54,72	25	61,25		359,03
19	47	Gailoh	DE	500	73,20	10	62,22		354,58
20	41	München	DE	500	58,50	30	63,94		347,56
21	19	Pimpfing	AT	500	55,40	40	57,34		347,26
22	39	Schalding r. d. Donau	DE	500	60,20	40	57,32		342,48
23	13	Bruck-Waasen	AT	500	80,00	20	61,44		338,56

Bronze Wertungsklasse B ohne Hindernisse

Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	53	Söldenau	DE	517	51,60		62,00		403,40
2	43	Oberedt 2	AT	512	53,10	10	64,41		384,49

Bronze Wertungsklasse A mit Hindernisse

Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	51	Weeg 2	AT	500	34,80		56,84		408,36
2	29	Tolleterau	AT	500	33,80		61,29		404,91
3	17	Ritzing	AT	500	42,20		63,51		394,29
4	31	Tittling 3	DE	500	51,10		71,88		377,02
5	11	Sulzbach	AT	500	51,10	10	61,32	5	372,58
6	7	Breitenberg 3	DE	500	52,28	20	61,78		365,94
7	48	Partenkirchen	DE	500	57,00	20	60,48		362,52



Jahresbericht des Kreisbrandrates für das Jahr 2008



8	8	Bad Höhenstadt	DE	500	50,59	20	66,99		362,42
9	2	Grubweg	DE	500	53,70	20	67,13		359,17
10	45	Oberneukirchen	DE	500	59,30	20	62,81		357,89
11	40	Etzenricht	DE	500	57,20	15	72,46		355,34
12	5	Ebersroith	DE	500	70,9	10	66,23		352,87
13	37	Hauzenstein	DE	500	57,80	20	71,93		350,27
14	9	Karmensölden	DE	500	56,90	25	76,09		342,01
15	42	Pavelsbach	DE	500	66,16	20	72,12		341,72
Damen Bronze Wertungsklasse A mit Hindernisse									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	56	Göbertsham	DE	500	56,00	5	78,63		360,37
Damen Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	63	Göbertsham	DE	500	59,80		73,16		367,04
Bronze Wertungsklasse A ohne Hindernisse Landkreis Passau									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	6	Breitenberg 3	DE	500	51,19		56,51		392,30
2	58	Breitenberg 1	DE	500	52,20	5	59,66		383,14
3	32	Tittling	DE	500	48,60	10	60,34		381,06
5	1	Grubweg	DE	500	54,72	25	61,25		359,03
6	41	München	DE	500	58,50	30	63,94		347,56
7	39	Schalding r. d. Donau	DE	500	60,20	40	57,32		342,48
Bronze Wertungsklasse B ohne Hindernisse Landkreis Passau									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	53	Söldenau	DE	517	51,60		62,00		403,40
Bronze Wertungsklasse A mit Hindernisse Landkreis Passau									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	31	Tittling	DE	500	51,10		71,88		377,02
2	7	Breitenberg 3	DE	500	52,28	20	61,78		365,94
3	8	Bad Höhenstadt	DE	500	50,59	20	66,99		362,42
4	2	Grubweg	DE	500	53,70	20	67,13		359,17
Silber Wertungsklasse A ohne Hindernisse									
Rang	St.-Nr.	Feuerwehr	Land	Stamm pkt.	Löschan-griff		Staffel-lauf		Ge-samt
					Zeit	SP	Zeit	SP	
1	49	Weeg 2	AT	500	42,80		51,16		406,04
2	28	Tolleterau	AT	500	42,10		54,32		403,58
3	4	Oberedt 1	AT	500	42,90		54,68		402,42
4	10	Sulzbach	AT	500	46,50		54,11		399,39
5	22	Unterstetten	AT	500	55,70	10	52,91		381,39
6	36	Ruhstetten	AT	500	45,80	20	57,38	5	371,82



Jahresbericht des Kreisbrandrates für das Jahr 2008



Table with 10 columns: Rank, St.-Nr., Feuerwehr, Land, Stamm pkt., Löschan-griff, SP, Staff-el-lauf, SP, Ge-samt. Rows 7-14.

Silber Wertungsklasse B ohne Hindernisse

Table with 10 columns: Rank, St.-Nr., Feuerwehr, Land, Stamm pkt., Löschan-griff, SP, Staff-el-lauf, SP, Ge-samt. Row 1.

Silber Wertungsklasse A mit Hindernisse

Table with 10 columns: Rank, St.-Nr., Feuerwehr, Land, Stamm pkt., Löschan-griff, SP, Staff-el-lauf, SP, Ge-samt. Rows 1-5.

Damen Silber Wertungsklasse A mit Hindernisse

Table with 10 columns: Rank, St.-Nr., Feuerwehr, Land, Stamm pkt., Löschan-griff, SP, Staff-el-lauf, SP, Ge-samt. Row 1.

...im Mai Führungswechsel an der Landkreisspitze

Ein Abschied mit großen Gefühlen

Landrat Hanns Dorfner

übergibt an

Franz Meyer

Landrat Hanns Dorfner bei Freistunde mit 270 Gästen auf Schloss Neuhagen verabschiedet - Schlüsselübergabe an seinen Nachfolger Franz Meyer

von Stefan Dörner

Handlung sei ihm. In der... Hanns Dorfner... 270 Gästen auf Schloss Neuhagen...



...wunderlich... 'Es ist einfach Schluss... Landrat sein'

Landrat Hanns Dorfner... Franz Meyer... 'Es ist einfach Schluss... Landrat sein'



... wir sagen noch einmal „Vergelt's Gott“ für alles, was Du für uns getan hast.



...im Mai **Informationsveranstaltung
in der Dreiburgenhalle in Tittling
am 05. Mai 2008**

Versicherungsschutz für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns



Schlecht oder nur schlecht geredet?

300 Landkreis-Feuerwehler informieren sich und diskutieren über den Versicherungsschutz in Tittling

Von Carmen A. Laux

Tittling. Der Versicherungsschutz für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Passau wird seit etlichen Monaten viel diskutiert. Dass Aufklärung nötig ist, haben auch die gut 300 Feuerwehrler bewiesen, die zur Info-Veranstaltung am Montagabend in die Dreiburgenhalle nach Tittling gekommen sind.

„Innerhalb der Führungsmannschaften, der Dienstgrade, der Jugendfeuerwehrler und auch deren Eltern werden Meinungen ausgetauscht, Erfahrungen eingebracht und auch Erlebnisse geschildert. Oft sind es nur Bruchstücke, die man weiß. Doch dies reicht einigen, um angebliche Schwachpunkte in unserem Versicherungsschutz anzuprangern“, erklärt Kreisbrandrat Josef Ascher, der mit Kreisbrandinspektor Josef Fischl zur Veranstaltung eingeladen hatte. Was er kritisiert: „Jeder weiß, dass es auch für uns Feuerwehrdienstleistenden keinen ‚Vollkaskoschutz‘ geben kann. Trotzdem wird mit ‚Einzelfall-Beispielen Stimmung gemacht.“

Information statt Emotion

Ist also die Feuerwehr schlecht versichert oder wird die Absicherung, die auf einem gesetzlichen Grundschutz, einer zusätzlichen freiwilligen Versicherung der Kommunen und – hoffentlich – auch auf einer privaten Vorsorge basiert, nur schlecht geredet? Information statt Emotion war die Devise in Tittling. Und dies zeigte sich auch auf dem Podium: Uwe Preetz, Justiziar im Landesfeuerwehrverband, erklärte die einzelnen Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche sowie Haftungsausschlüsse. Sein Fazit: „Die Feuerwehrler haben durchaus Ansprüche, wenn ihnen im Dienst etwas passiert, auch wenn es Einschränkungen gibt, die gesetzlich vorgeschrieben sind.“ Dieter Ber-



Im aktiven Dienst sind Feuerwehler durch eine gesetzliche und eine freiwillige Unfallversicherung abgesichert.



Aufmerksam und konzentriert verfolgten gut 300 Feuerwehler die Info-Veranstaltung zum Versicherungsschutz in Tittling. – F.: Warmuth

100 000 Euro. Im Todesfall zahlt die private Unfallversicherung 10 000 Euro, als Krankenhaustagegeld gibt es 30 Euro, für Bergungskosten und kosmetische Operationen je 10 000 Euro – macht 1,40 Euro pro Aktiver und Jahr, plus 1,70 Euro für die Lohnfortzahlung.

„Es gibt Feuerwehren, die schlechter gestellt sind, aber auch solche, die besser versichert sind wie etwa die Stadt Vilshofen“, so die Experten der Versicherungskammer. Woran liegt's? „Wer zahlt, schafft an. Und die private Unfallversicherung wird allein von den Kommunen bezahlt, nicht vom Kreis.“ Marco Wetzel und Klaus Hendrik Potthoff, Geschäftsleiter für Reha und Entschädigung beim Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV), informierten mit vielen Beispielen über den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, über die Regelleistungen des Sozialgesetzbuches VII und die Mehrleistungen, die sich aus der Satzung der GUVV ergeben.

Ein gewisses Restrisiko bleibt

Fazit hier: Egal, ob man den Versicherungsschutz mit dem von Beamten, Bauhof-Mitarbeitern oder Landwirten vergleicht – die Feuerwehrler sind am besten dran. „Die Absicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung ist überdurchschnittlich gut, auch wenn nicht alle Risiken abgedeckt werden können“, versicherten die GUVV-Vertreter.

Das zu hören freute auch Landrat Franz Meyer, Klaus Froschhammer als Stellvertreter des Landrates im Amt, Franz Riedl, den neuen Justiziar des Kreisfeuerwehrverbands, und Verena Schwarz vom Landratsamt, zuständig für Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Denn: „Wer ehrenamtlich im Einsatz für andere ist, der braucht einen guten Versicherungsschutz“, so Meyer.



...im Juni Einführung der Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des kommunalen Feuerwehrwesens (Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien – FwZR)

Nach langem warten konnten wir endlich auf deutlich erhöhte Fördersätze für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und –geräten und neue Festbeträge für Feuerwehrgerätehäuser und Feuerwachen zurückgreifen.

Hierzu spreche ich einen großen Dank an unsere Führungsmannschaft der Feuerwehren auf Landesebene aus, denn ohne ihr großartiges Engagement hätten wir diese neuen Fördersätze wohl nie erreicht.

Anlage 1

Höhe der Festbeträge für Feuerwehrgerätehäuser und Feuerwachen

Feuerwehrgerätehäuser und Feuerwachen nach DIN 14 092	Festbetrag
Bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen durch – Neubau eines Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache – Einrichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein zu diesem Zweck erworbenes Gebäude je notwendigem Stellplatz	40.000 €
Bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen durch – Erweiterungen an einem bestehenden Feuerwehrgerätehaus / einer Feuerwache – Einrichtung eines Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein bereits im Eigentum der Gemeinde stehendes Gebäude je notwendigem Stellplatz	20.000 €
Zusätzliche Flächen nach DIN 14092-1 bei Feuerwachen: pro m ² bei sonstiger notwendiger Nutzfläche bei Feuerwachen für Berufsfeuerwehren und Ständige Wachen zusätzlich zu den o. a. Festbeträgen pro Stellplatz	300 €



Anlage 2

Höhe der Festbeträge für Beschaffungen (Feuerwehrfahrzeuge und -geräte)

Fahrzeuge und Geräte (nach DIN, DIN EN, Technischen Beschreibungen und Bauvorschriften)	Festbetrag
Mehrzweckfahrzeug MZF	12.000 €
Einsatzleitfahrzeug ELW 1	17.000 €
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF (ohne PFPN 10-1000)	18.000 €
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W (ohne PFPN 10-1000)	28.000 €
Staffelfechfahrzeug StLF 10/6	37.000 €
Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	53.000 €
Hilfeleistungsfahrzeug HLF 10/6	63.000 €
Löschgruppenfahrzeug LF 20/16	80.000 €
Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20/16	95.000 €
Tanklöschfahrzeug TLF 16/24-Tr	45.000 €
Tanklöschfahrzeug TLF 20/40	70.000 €
Tanklöschfahrzeug TLF 20/40-SL	90.000 €
Drehleiter DLA (K) 23/12	175.000 €
Drehleiter DLA (K) 18/12	130.000 €
Drehleiter DLA (K) 12/8	70.000 €
Teleskop-Gelenkmast (als Ergänzung für eine sonst zur Brandbekämpfung notwendige zweite oder weitere Drehleiter DLA (K) 23/12 oder DLA (K) 18/12)	130.000 €
Rüstwagen RW	105.000 €
Versorgungs-LKW	28.000 €
Tragkraftspritzenanhänger TSA	5.000 €
Tragkraftspritze PFPN 10-1000	3.500 €
Gerätewagen Gefahrgut GW-G	85.000 €
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz GW-A/S	73.000 €
Gerätewagen Logistik GW-L2 (mit Zusatzbeladung Modul „Wasserversorgung“)	54.000 €
Wechseladensystem nach DIN 14 505	
– Trägerfahrzeug	40.000 €
– Abrollbehälter (AB)	
AB Atem-/Strahlenschutz (AB-A/S)	54.000 €
AB Einsatzleitung	36.000 €
AB Gefahrgut (GW-G)	66.000 €
AB Rüstmaterial	15.000 €
AB Schlauch (Modul „Wasserversorgung“ gemäß DIN 14555-22 oder ein anderes für die Feuerwehr geeignetes Wasserfördersystem)	38.000 €
AB THL schwer (Rüst) (Beladung gemäß DIN 14555)	58.000 €
AB Sonderlöschmittel Schaum / CO ₂ / Pulver	30.000 €
AB Wasser	25.000 €
Geräteausstattung für besondere Einrichtungen in Feuerwehrgerechthäusern und Feuerwachen	
Schlauchpflegeeinrichtungen	
– Komplette Geräteausstattung für Vollstraße nach DIN 14 092-6	19.500 €
– Komplette Geräteausstattung für Halbstraße nach DIN 14 092-6	16.800 €
– Kompaktanlage mit Zubehör (Schlauchwaschmodul und Schlauchtrocknungsmodul) entsprechend DIN 14 092-6	16.500 €
Atemschutz-Werkstätten nach DIN 14 092-4: komplette Geräteausstattung	20.400 €
Atemschutz-Übungsanlagen nach DIN 14 092-1: komplette Geräteausstattung	36.500 €



...im Juli Abnahme der dt. Jugendspange in Aldersbach





...im August

Deutschen Meisterschaften vom 23. – 26. Juli 2008 in Böblingen der Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerbe



Herzlichen Glückwunsch zur

Silbermedaille für die FF Göbertsham (Damen)
für die FF Tittling

Bronzemedaille für die FF Breitenberg



Deutsche Feuerwehr- Meisterschaften in Böblingen

Von Wolfgang Hainel

Vom 23. – 26. Juli 2008 fanden in Böblingen die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften statt. Bei den traditionellen Wettbewerben waren 79 Gruppen am Start. Aus dem Landkreis Passau waren die Wettbewerbsgruppen von Breitenberg, Tittling und die Damengruppe Göbertsham dabei. Bei der Eröffnung am Marktplatz in Böblingen waren bereits die meisten Gruppen aus allen deutschen Bundesländern anwesend. Am Donnerstag war Training in den Disziplinen Sport, Jugend und traditioneller Wertkampf. Der ganze Freitag war mit Wettbewerben in den Sportdisziplinen 100 m Hindernislauf, 4 x 100m F-Stafette und den Jugendbewerben sowie dem Hakenleitersteigen ausgefüllt. Am Samstag-Vormittag war der traditionelle Feuerwehrwertkampf bei dem die bayrischen Gruppen beachtliche Erfolge erzielen konnten. Von den 50 angetretenen Gruppen in der



Klasse A erreichte die Gruppe der FF Partenkirchen eine Goldmedaille mit dem ausgezeichneten 6. Platz und konnte sich somit für die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in Tschechien qualifizieren. Die Wettbewerbsgruppe Tittling kam auf Platz 22 mit einer Silbermedaille und Breitenberg auf Platz 37 mit einer Bronzemedaille. Die Damengruppe aus Göbertsham erreichte in der Klasse A Frauen Platz 4 und damit eine Silbermedaille. Bei der Siegerehrung der einzelnen Wettbewerbe, waren auch zahlreiche Gäste aus der Politik und Feuerwehr gekommen, darunter der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans Peter Kröger und Bundesbewerbsleiter Hans Ullmann. Nach der Siegerehrung wurde der Pokalwertkampf mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Festzelt beendet.



...im August

Beginn der Weiterbildung „Fahrersicherheitstraining“

Fahrertraining bei den Feuerwehren

Pilotprojekt für mehr Sicherheit – Lehrgänge starten im Herbst



Ein Fahrertraining soll Feuerwehrleute für die Einsatzfahrten mit den immer schwerer werdenden Feuerwehrautos fit machen. – Foto: Pils

Wegscheid. Pilotprojekt für mehr Sicherheit: Ab Herbst wird landkreisweit ein Lehrgang angeboten für Fahrer von Feuerwehrautos. Bei dem Training, das die Führungskräfte der Landkreisfeuerwehren initiiert haben, geht es sowohl um Theorie als auch um Praxis. Innerhalb der Wehren soll dieses Wissen dann an die Kameraden weitergegeben werden.

Warum es so wichtig ist, den Umgang mit dem Fahrzeug in Extremsituationen zu üben, machte Kreisbrandmeister Lothar Venus (Ost) bei einem Treffen im Gerätehaus in Wegscheid deutlich. Und die Kreisbrandinspektoren Horst Reschke (Ost), Alois Fischl (Nord)

und Peter Högl (Süd) sowie die Kreisbrandmeister Max Ebertseder (Süd), Stefan Drasch (West) und Josef Thomas (Nord) verfolgten mit den Maschinisten-Ausbildern der jeweiligen KBI-Bereiche interessiert das Geschehen. „Unfälle während der Einsatzfahrt hat es in der Vergangenheit immer wieder gegeben“, so Venus. Es wurde deutlich, dass normale Übungsfahrten keineswegs mit dem Sicherheitstraining vergleichbar sind. Hier werden die Fahrer durch das „Kennenlernen“ des Fahrzeugs mit Bremsentests, beim Rückwärtsfahren nur mit Einweiser ohne Spiegel und Fahrten auf der Hindernisstrecke möglichst realistisch auf den nächsten Ein-

satz vorbereitet. Unwegsames Gelände am Einsatzort erfordert eben mehr Gefühl für das Gefährliche ein „Ausflug“ auf der Bundesstraße. Ehrenkreisbrandinspektor Fritz Stempfinger erläuterte darüber hinaus das Straßenverkehrsrecht und gab Tipps für sicheres und rücksichtsvolles Fahren mit immer größer und schwerer werdenden Feuerwehrfahrzeugen. Dabei sollten die eigenen Grenzen erkannt und nicht überschritten werden. Die so genannte „Checkliste“ dazu stellte Gerätewart Klaus Schur den Teilnehmern vor.

Bei der Abschlussbesprechung zeigte sich auch zweiter Bürgermeister Hans Hofmann positiv überrascht vom Ergebnis dieses Fahrertrainings. – wz



...eine erfolgreiche Veranstaltung...



...im September Ölwehrrübung in Zusammenarbeit mit der Stadt Passau

In Zusammenarbeit mit Einsatz- und Führungskräften der Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Passau, sowie weiterer Hilfsorganisationen, konnten für den Ernstfall wichtige Erkenntniss gewonnen werden.





...im September

10. Bundesfeuerwehrleistungsbe- werb in Wien vom 12.-14. September 2008

Nach den Deutschen Meisterschaften der Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettkämpfe in Böblingen, konnte die Wettbewerbssaison 2008 für drei Bewerbungsgruppen aus dem Landkreis Passau mit einem weiteren Höhepunkt zum Abschluss gebracht werden.

Auf Einladung des Bundesfeuerwehrverbandes von Österreich und durch die großartige Unterstützung von Bundesbewerbsleiter Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder durften in Abstimmung mit dem Fachbereichsleiter des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Brandrat Karl Diepold, vier Gruppen aus Stadt und Landkreis Passau am 10. Bundesfeuerwehrleistungsbe-
werb im Wiener Praterstadion teilnehmen.

Mit großer Freude und gleichzeitiger Nervosität konnten die Bewerbungsgruppen aus Breitenberg, Söldenau, Grubweg (Stadt Passau) und die Damengruppe aus Göbertsham die Reise in die Bundeshauptstadt nach Österreich antreten. Der im fünfjährigen Turnus stattfindende Bundesfeuerwehrleistungsbe-
werb, bei dem nur die besten Bewerbungsgruppen aus ganz Österreich antreten dürfen, ist ein besonderes Highlight der Wettbewerbssaison. Dies gilt nicht nur für alle teilnehmenden Gruppen sondern auch alle Besucher, Fans und Schlachtenbummler.

Bereits nach der Anmeldung am Freitagabend wurde den Bewerbungsgruppen ein erstes Stimmungsbild im aufgebauten Festzelt zwischen Prater und Stadion mit schwungvoller Musik vermittelt. Aber der Zeitplan am nächsten Tag mit dem „Antreten“ um 07.00 Uhr Früh zur Eröffnungsveranstaltung, ließ nur eine kurzweilige Einkehr zu. In 10 Blöcken marschierten die teilnehmenden Gruppen der einzelnen Bundesländer, angeführt vom Block der Bewerber und gefolgt von den Gästegruppen, ins Praterstadion von Wien ein. Die Spannung war allen ins Gesicht geschrieben. Nach einer kurzen Eröffnungsveranstaltung und letzten vorbereitenden Arbeiten waren schon die ersten Gruppen auf den Bahnen im Parallelstart unterwegs. Bahnzeiten zwischen 30 und 40 Sekunden waren bei jedem der Durchgänge mehrfach an der Anzeigetafel abzulesen.

Die gewohnt perfekte Organisation bei Österreichischen Bewerbungen war vom Beginn bis zum Ende des Bewerbes wieder einmal herausragend. Auch der technische Aufwand mit der elektronischen Zeitmessung und Direktanzeige auf der Bahn, die Vervollständigung des Gesamtergebnisses auf großen Stadionanzeigetafel, sowie Videoleinwände und Flachbildschirme im und außerhalb des Festzeltes, haben ständig den Eindruck vermittelt direkt im Geschehen mit dabei zu sein. Die hervorragende Stimmung und die Stadionatmosphäre werden allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Ich gratuliere allen Bewerbungsgruppen zu ihren hervorragenden Ergebnissen und wünsche uns allen noch viele schöne kameradschaftliche Erlebnisse bei Internationalen Feuerwehrwettkämpfen. Unserem Freund „Blacky“ sage ich ein kameradschaftliches Vergelt's Gott für die schönen Tage in Wien.

Auszug aus der Ergebnisliste

Bronze – ohne Alterspunkte – Damen

05. Platz Freiwillige Feuerwehr Göbertsham 361,17 Punkte

Bronze – ohne Alterspunkte – Gäste

07. Platz Freiwillige Feuerwehr Breitenberg 388,75 Punkte

10. Platz Freiwillige Feuerwehr Grubweg 370,15 Punkte

Bronze – mit Alterspunkte – Gäste

05. Platz Freiwillige Feuerwehr Söldenau 393,80 Punkte





...im Dezember

Friedenslichtübergabe – mehr als Tradition

Ein kleines Licht mit großer Symbolkraft

Feuerwehr nimmt die Flamme des Friedens in Empfang – „Unser Land benötigt mutige Menschen“

Von Wolfgang Krimminger

Breitenberg. Eine kleine Flamme mit riesiger Verbreitung: Das ORF-Landesstudio Oberösterreich hat vor 23 Jahren erstmals ein Kind nach Bethlehem begleitet, das in der Geburtsgrötte Jesu ein sogenanntes Friedenslicht entzündete und als Botschaft für den Weihnachtsfrieden weitergab. Diese Idee fand immer mehr Anhänger. Mittlerweile freuen sich die Menschen in fast 30 Ländern Europas auf die Ankunft dieser symbolträchtigen Flamme. Im Landkreis Passau sorgen die Feuerwehren für die Weitergabe des Friedenslichts. Auch heuer nahmen sie es am Heiligen Abend in der Pfarrkirche Breitenberg von den Kameraden aus Aigen im Mühlkreis in Empfang. Im südlichen Landkreis holten Feuerwehren das Friedenslicht in Schlärding ab.

Seit 17 Jahren markiert die Übergabe des Friedenslichtes einen Höhepunkt in den freundschaftlichen Beziehungen der Feuerwehren aus Niederbögern und dem Mühlviertel. Eine Tradition, die mittlerweile Generationen verbindet. Landrat Franz Meyer war heuer erstmals bei der zentralen Andacht in der „Neuen Welt“ dabei – und bekam deshalb eine schöne, hölzerne Laterne überreicht, die Hans Steininger, Kassier der Breitenberger Feuerwehr, in Handarbeit für ihn gefertigt hatte. Aber auch Alllandrat Hanns Dorfner ließ es sich nicht nehmen, für dieses Ereignis wieder von Kirchham nach Breitenberg zu kommen. Ebenso war neben dem amtierenden Kreisbrandrat Josef Ascher sein Vorgänger Franz Silbereisen dabei. Und auch der ehemalige Breitenberger Ortspfarrer Hieronymus Hagl feierte die Andacht mit die sein Nachfolger Wolfgang Hann gestaltete.

Alt und Jung waren auch unter den dutzenden Feuerwehrabteilungen vereint, als Kurt Schopper, der Kommandant der Wehr aus Aigen, mit dem Friedenslicht auf dem Kirchplatz ankam.

„Dieses Licht scheint für eine Welt, wie sie sein sollte, nicht wie sie ist“, machte Pfarrer Wolfgang Hann deutlich. Die Aus-



Eine kleine Flamme breitet sich aus – die Feuerwehren bringen das Friedenslicht von Breitenberg aus in die Gemeinden der Region. Auch eine Abordnung aus Regau war heuer wieder bei der Feier in Breitenberg dabei. – Foto: Wiesmann

schreitungen in Athen, den Anschlag auf Polizeichef Alois Mannich, Kinder, die geschlagen würden und keine Zukunft hätten, nannte Hann als Beispiele für Gewalt, der man begegnen müsse. „Es ist wichtiger denn je, dass wir ein Licht des Friedens weitergeben, dass wir es leuchten lassen.“ Der Frieden zwischen Protestanten und Katholiken in Nordirland, der seit drei Jahren halte, oder der Mauerfall in Deutschland seien Beispiele, die Hoffnung machen

würden. Allerdings müsse sich jeder verdeutlichen, dass Frieden im Kleinen anfangen. „Unser Land benötigt mutige Menschen, die sich für das Geseicherte und Segen bringende Leuchten des Friedenslichtes einsetzen“, sagte Landrat Franz Meyer. „Leute mit Zivilcourage, Standfestigkeit, Ausdauer, aber auch der Bereitschaft zu neuen Anfängen, zu neuer Hoffnung.“ Die Symbolkraft für das gute Miteinander hob Bezirkshauptmann Dr. Wilibird Mitterlehner

hervor. Die enge Verbundenheit zwischen den Nachbarwehren würdigte Aigens Kommandant Kurt Schopper. Erskizzierte den Weg des Friedenslichtes von Marlene Iradorder am 25. November entzündet hatte, bis nach Breitenberg. Kreisbrandrat Josef Ascher rief dazu auf, diese Flamme in einer Laterne als Anlass zu nehmen Trübel und Hektik beiseite zu schieben und innewzuhalten. Bürgermeister Helmut Rühl knüpfte eine Verbin-


dung zum Stern von Bethlehem. Das Friedenslicht stehe – wie dieser Stern – als Symbol für Richtung und Hoffnung. Für den klangvollen Rahmen dieser Feier sorgte die Blaskapelle Breitenberg. Nachdem die Ehrengäste in der Pfarrkirche das Friedenslicht verteilt hatten, brachten es die Feuerwehren in die Gemeinden und sorgten hier dafür, dass in tausenden Häusern am Heiligen Abend diese kleine Flamme leuchtete, die eine so weite Reise hinter sich hat.






12. Vorschau auf das Jahr 2009 - Neuerungen


12.1. Internationaler Feuerwehr Pokalwettbewerb in Tittling



FREIWILLIGE FEUERWEHR TITTLING



Markt TittlingLandkreis Passau



6. INTERNATIONALER FEUERWEHR- POKALWETTBEWERB

im Landkreis Passau

am 16. Mai 2009 in Tittling

Anmeldung bis spätestens 1. Mai 2009
unter www.ff-tittling.de



12.2. Länder- und staatenübergreifende Katastrophenhilfe sowie überregionale Katastrophenhilfe innerhalb Bayerns

- Aufstellung eines Spezialkontingentes – Ölwehr

Nachdem im Jahr 2008 das Hilfeleistungskontingent „Standart“ mit dem Schwerpunkt – Personaleinsatz zusammen mit Kräften und Fahrzeugen der Stadt Passau aufgestellt ist, kann die Planung für das Spezialkontingent „Ölwehr“ in Angriff genommen werden.

Ich bitte Sie wieder alle um kooperative Zusammenarbeit und kameradschaftliches Miteinander bei der Unterstützung von in Not geratenen Bürgern in unserer Nachbarschaft.

12.3. Aufstellung eines Gefahrgutkonzeptes für den Landkreis Passau

Die ersten Gespräche im Bezug auf Abarbeitung von Gefahrguteinsätzen liegen bereits ein Jahr zurück. Nun sollen die Planungen verfeinert, Beschaffungskonzepte koordiniert und Ausbildungsmodule gestartet werden.

Auch hier können wir nur gemeinsam Stärke zeigen.





12.4. Neues Aufgabengebiet für Fach-KBM Norbert Königsbauer

Nach dem Ausscheiden aus der Alarm- und Einsatzzentrale hat Herr Norbert Königsbauer nun im Waffenrecht ein neues Aufgabengebiet innerhalb des Landratsamtes Passau übernommen.

Etwa 30% seiner Arbeitszeit wird auch künftig die Thematik des Abwehrenden Brandschutzes einnehmen.

Herr Königsbauer ist Dienstag und Donnerstag nachmittags für diese Aufgabe freigestellt und unter der neuen Telefonnummer 0851-397224 erreichbar.



Als Fach-Kreisbrandmeister wird Herr Königsbauer nun neben seinem bisherigen Aufgabengebiet den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Statistik für das Gebiet der gesamten Landkreisführung übernehmen.

12.5. Personalverstärkung in der Alarm- und Einsatzzentrale

Nachdem Fachkreisbrandmeister Norbert Königsbauer ein neues Aufgabenfeld im Landratsamt Passau übernommen hatte, war eine dringende Personalverstärkung für die Alarm- und Einsatzzentrale erforderlich.

Im Hinblick auf eine künftige Personalzusammenführung in der Integrierten Leitstelle, mit entsprechender Fachkompetenz und Einsatzerfahrung aus dem Feuerwehrbereich, war hier schnelles Handeln geboten.

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit unseren zwei neuen

„Floriani – Jüngern“.



Florian Berthold
Freiwillige Feuerwehr
Vilshofen



Florian Hoisl
Freiwillige Feuerwehr
Haselbach



12.6. Überarbeitung der Richtlinien über die Gewährung von Kreiszuschüssen zur Förderung des Feuerlöschwesens;

gem. Art. 51 Abs. 3 Nr. 2 LkrO i. V. mit Art. 2 BayFwG
Stand: 01.01.2009

1. Allgemeine Voraussetzungen

Kreiszuschüsse an die Gemeinden werden grundsätzlich nur für Investitionen im Feuerwehrbereich gewährt, die auch nach den geltenden staatlichen Zuschussrichtlinien (Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des kommunalen Feuerwehrwesens – Bek. des BayStMI v. 6. Juni 2008 Az. : ID1-2244.1-161, AllMBI Nr. 8/2008) förderfähig sind.

Die Maßnahme darf keine reine Aufgabe der Gemeinde sein und muss überörtliche Bedeutung haben.

Die staatlichen Zuschussrichtlinien werden bei der Gewährung von Kreiszuschüssen analog angewandt, soweit die Richtlinien des Landkreises nichts Abweichendes bestimmen.

Die Kreiszuschüsse werden ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel als Festbeträge gewährt.

Die Höhe der Festbeträge ergibt sich im Einzelnen aus der rückseitigen Auflistung (Anlage).

2. Verfahren

Der Antrag auf Gewährung eines Kreiszuschusses gilt als gestellt mit der Vorlage einer Kopie des Antrags auf Staatszuschuss beim Landratsamt. Im Falle des Verzichts auf einen staatlichen Zuschuss ist dennoch der hierfür geltende Vordruck zu verwenden und ausschließlich beim Landratsamt einzureichen. Mit der Antragstellung erkennt die Gemeinde die staatlichen Zuschussrichtlinien uneingeschränkt an.

Das Landratsamt prüft die Voraussetzungen einer Zuschussgewährung durch den Landkreis und erteilt im Falle der Bewilligung einen Bescheid.

Die Auszahlung kann erfolgen, sobald das Fahrzeug oder Gerät ausgeliefert ist bzw. nachdem der Rohbau für das Feuerwehrgerätehaus erstellt ist. Hierüber sind dem Landratsamt entsprechende Bescheinigungen vorzulegen. Abschlagszahlungen sind insbesondere dann möglich, wenn die dem Landkreis zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im laufenden Jahr nicht ausreichen.

3. Inkrafttreten

Die Richtlinien treten rückwirkend ab 01.01.2009 in Kraft.

Meyer
Landrat



Anlage - Höhe der Festbeträge

	Zuschussbetrag 2005 - 2008	Festbetragsförderung des Land- kreises je Fahrzeug/Stellplatz oder Einrichtung ab 2009	Förderung durch den Freistaat Bayern Stand: 06.06.2008
<u>Löschgruppenfahrzeuge</u>			
LF 10/6	7.000 €	5.000 €	53.000 €
HLF 10/6		10.000 €	63.000 €
LF 20/16	10.000 €	10.000 €	80.000 €
HLF 20/16	11.000 €	15.000 €	95.000 €
<u>Tanklöschfahrzeuge</u>			
TLF 16/24 Tr			45.000 €
TLF 20/40	10.000 €	10.000 €	70.000 €
TLF 20/40-SL		Klärung im Einzelfall	90.000 €
<u>Drehleiter und Teleskop-Gelenkmasten</u>			
DLK 23-12	150.000 €	175.000 €	175.000 €
DLK 18-12	125.000 €	130.000 €	130.000 €
Teleskop-Gelenkmast	100.000 €	0 €	130.000 €
<u>Geräte- und Rüst- und Versorgungswagen</u>			
Versorgungs-LKW < 7,5 to (nach Baubeschreibung – Lkr. PA)		20.000 €	
Versorgungs-LKW >7,5 u. < 14 to (nach Baubeschreibung)			28.000 €
Gerätewagen – Logistik 2 mit Modul - Wasserversorgung			54.000 €
Gerätewagen – Logistik 1 mit Modul - Wasserversorgung		40.000 €	
Rüstwagen RW Gerätewagen GW-G, GW-A/S		Beschaffung durch Landkreis	
<u>Stellplätze in Gerätehäusern</u> <i>für förderfähige Fahrzeuge gem. Zuschussrichtlinien Lkr.-Passau</i>			
Neubau eines FW-Gerätehauses pro Stellplatz	10.000 €	10.000 €	40.000 €
Erweiterung eines FW-Gerätehauses pro Stellplatz		5.000 €	20.000 €
<u>Zentrale Einrichtungen in Gerätehäusern zur Schlauchpflege</u>			
Komplette Geräteausstattung für Vollstraße Halbstraße oder Kompaktanlage für mind. 10 Feuerwehren		5.000 €	16.500 € bis 19.500 €

12.7. Digitalfunk

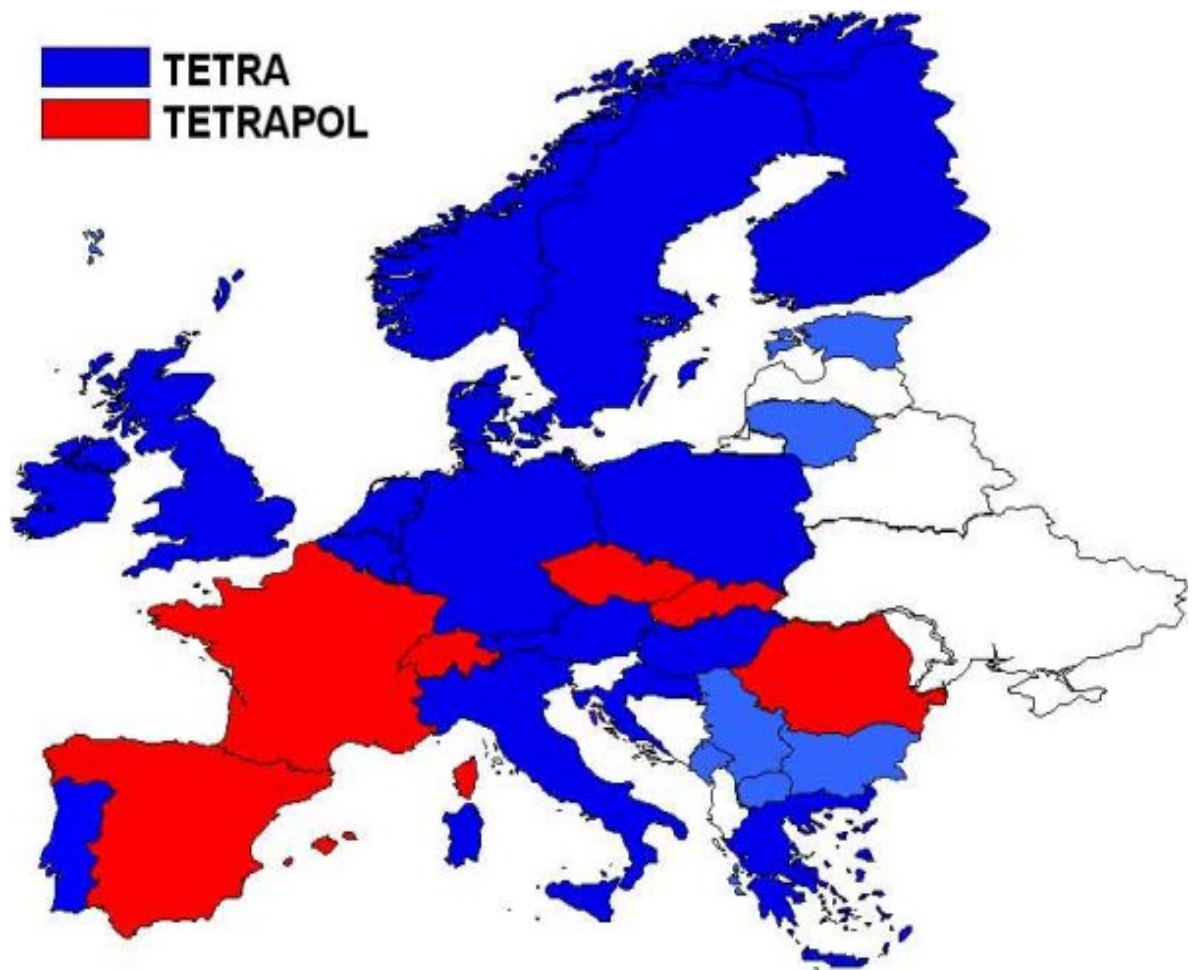
Das Zeitalter des Analogfunkbetriebes im 2m und 4m Bereich bei den BOS - Organisationen neigt sich langsam dem Ende zu. Die Technik, die seit mehr als 30 Jahren im Einsatz war, wird nicht mehr weiterentwickelt und die verschiedenen einzelnen örtlichen Funknetze sollen in Einem digitalen Funknetz vereint werden.

Der Aufbau des Digitalfunknetzes hat im Großraum München bereits begonnen und 18 von 34 Basisstationen konnten bereits in Betrieb gestellt werden. Aktuell werden Kontrollmessungen durchgeführt, ob die theoretisch berechneten Vorgaben und „GAN“-Standards in der Praxis auch erreicht werden. Zudem wird schrittweise der weitere Netzaufbau vorangetrieben. Fahrzeugfunkgeräte (MRT), Handsprechfunkgeräte (HRT) und Meldeempfänger auf digitaler Funkbasis werden entwickelt und erste Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried laufen bereits seit einigen Monaten.



Ein Lenkungsausschuss mit Beirat, Projektleiter und Projektstäbe wurden eingerichtet, Controllingstellen aufgebaut und die große Koordinierungsstelle in Bayern „DIGINET“ hofft alle Fäden in der Hand zu haben. Dort sollen der Netzaufbau, die Beschaffung der Endgeräte und Leitstellentechnik, sowie auch der Betrieb und die erforderlichen Anwenderschulungen in Bayern koordiniert werden.

Das Europäische Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) hat TETRA (Terrestrial Trunked Radio) als einen digitalen Bündelfunkstandard entwickelt. Prinzipiell hat sich diese Systemtechnik bewährt und wird weltweit eingesetzt. In Europa gibt es aber keine einheitliche digitale Funktechnik. Frankreich, Spanien, Schweiz, Rumänien, Slowakei, Bosnien-Herzegowina und Tschechien nutzen z.B. die TETRAPOL-Technik, die nicht mit TETRA kompatibel ist. Hier soll lediglich eine Zusammenschaltung auf Leitstellenebenen ermöglicht werden. Aber gerade in diesem Punkt darf nach einer so bedeutenden Investition an einer Landesgrenze nicht HALT sein. Damit sind sowohl Politik, als auch Industrie noch entscheidend gefordert.



Ein großes Einzelprojekt wird auch noch vor Inbetriebnahme der Schulungsbedarf der Endanwender ergeben. Über die verschiedenen Organisationen hinweg muss von einer Zahl von ca. 500.000 Personen ausgegangen werden.

Mit einem modularen Aufbau, unterstützt von vorbereitenden elektronischen Lernanwendungen, soll mit einem Multiplikatorensystem in verschiedenen Stufen, vom Endanwender bis zu Leitstellendisponenten eine flächendeckende Ausbildungsstrategie innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden.

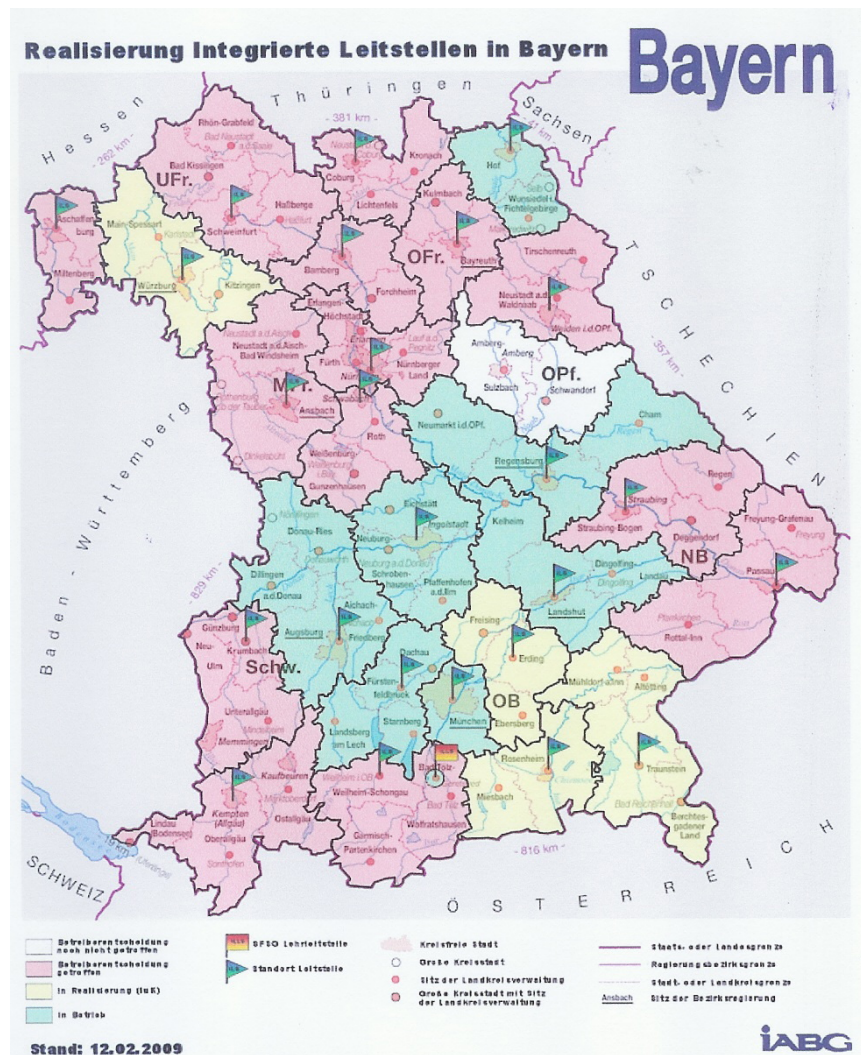
Die Standortausbildung auf Landkreisebene wird für den Endanwender gerade in diesem Punkt eine entscheidende Schnittstelle sein.

Wir werden uns seitens der Landkreisführung dieser Herausforderung stellen und rechtzeitig auf die einzelnen Module vorbereiten müssen.



12.8. Integrierte Leitstelle

Stand: 12.02.2009



Durch die Kommunalwahlen und die Neuordnung von verschiedenen Führungspositionen im Jahre 2008 war im Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung in Bezug auf die Belange der Feuerwehren lange Zeit wenig Bewegung zu spüren.

Die Zusammenführung des Personals wurde zwar immer wieder andiskutiert, aber aufgrund der verschiedenen Anstellungsverträge und Voraussetzungen doch nicht abschließend umgesetzt. Lediglich die befristete und Neueinstellung von Herrn Werner Mayer als weiteren Geschäftsführer für den Bereich der Bau und Technik und die Personalweiterqualifizierungen für die künftigen Disponenten wurden begonnen.

Der Ausblick aus der letzten Sitzung (öffentlicher Teil) lässt die Hoffnung zu, dass mit der nächsten Tagesordnung (Ende Mai 2009) der künftige Standort der ILS zum Abschluss gebracht wird.



13. Feuerwehrerkholungsheim in Bayer. Gmain

Daten und Fakten:

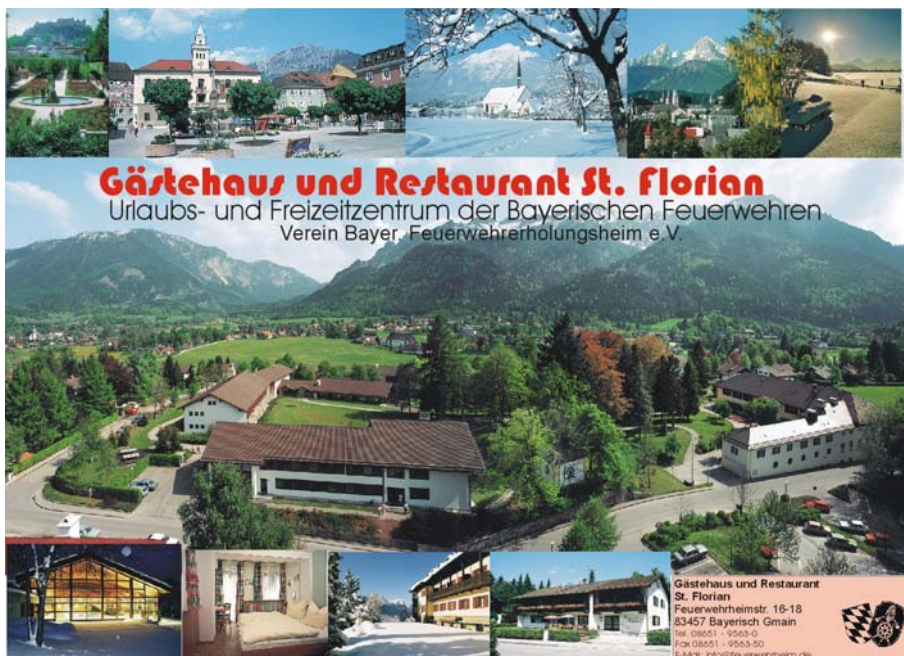
84.000 Übernachtungen
von 12.000 Gäste

Auslastung 90%



Auch im Jahr 2008 waren wieder 262 Frauen, Männer und Kinder, Feuerwehrdienstleistende oder ehemalige Feuerwehrdienstleistende des Landkreises Passau zur Erholung und zum Ausspannen in unserem Feuerwehrerkholungsheim in Bayerisch Gmain.

18 Kameraden kamen dabei in den Genuss eines Freiplatz-Aufenthaltes für eine Woche.

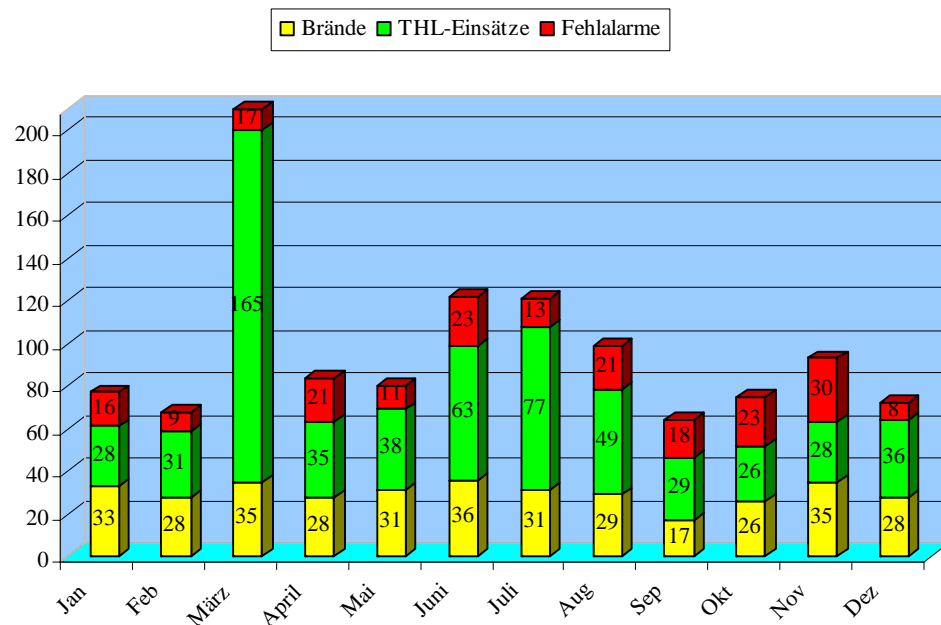


92 Cent unserer Gemeinden für jeden Feuerwehrdienstleistenden

... nutzen wir die Chance ...



14. Alarm und Einsatzzentrale



	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Brände	33	28	35	28	31	36	31	29	17	26	35	28	357
THL-Einsätze	28	31	165	35	38	63	77	49	29	26	28	36	605
Fehlalarme	16	9	17	21	11	23	13	21	18	23	30	8	210
Gesamt	77	68	217	84	80	122	121	99	64	75	93	72	1172

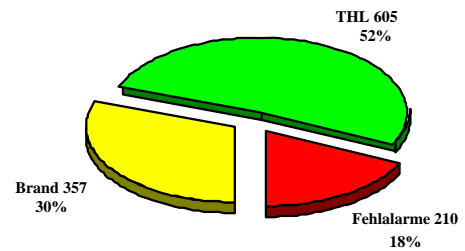
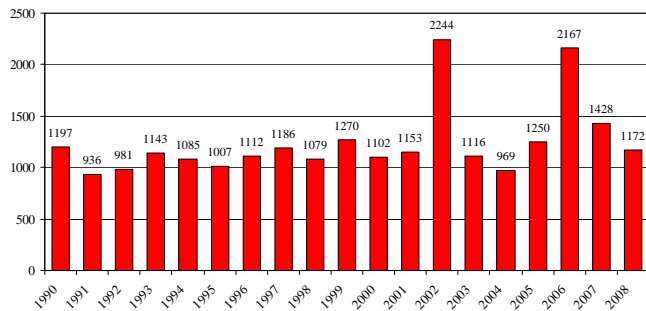
Wie schon 2007 mit dem Sturmtief „Kyrill“ war auch im März 2008 durch das Sturmtief „Emma“ wieder ein statistischer Ausrutscher nach oben zu verzeichnen. Allein am 1. und 2. März waren insgesamt 164 Schadensstellen von den Feuerwehren zu bearbeiten und durch die Alarmzentrale alarm- und funkmässig zu betreuen.

Im Laufe des Jahres waren keine weiteren größeren Ereignisse, wie Sturmschäden, Hochwasser und dergleichen zu verzeichnen und somit kann das Jahr 2008, mit insgesamt 1172 Alarmierungen, zu den „statistisch normalen“ Jahren gerechnet werden.

Alarmierungen der Feuerwehren

	Landkreis Passau		Stadt Passau		Gesamt	
Brände	245	(301)	112	(117)	357	(418)
THL-Einsätze	449	(630)	156	(139)	605	(769)
Fehlalarme					210	(241)
Gesamt	694	(931)	268	(256)	1172	(1428)

(Zahlen von 2007 in Klammern)

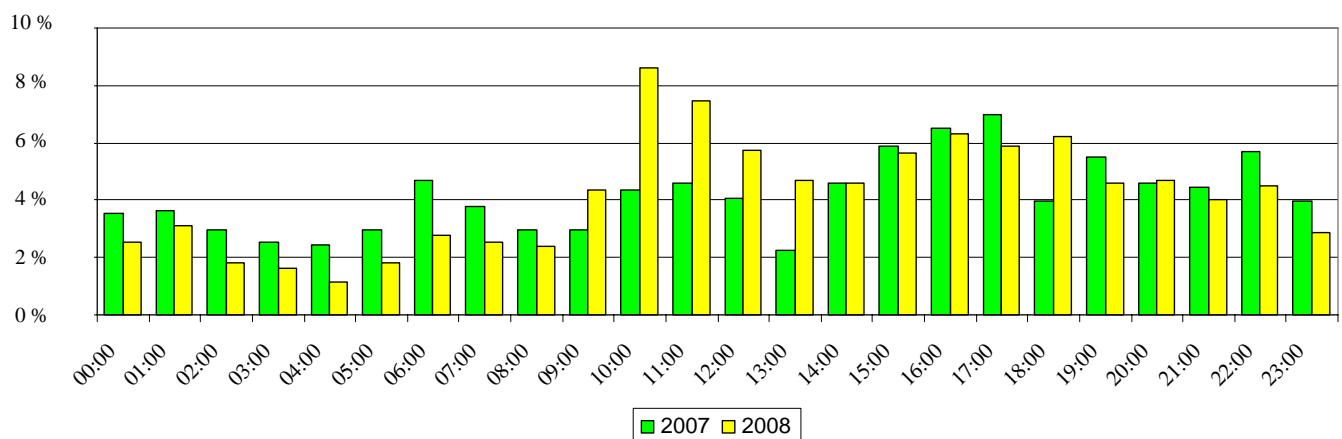


Alarmierungen im Laufe der vergangenen Jahre:

Gefahrgutanfragen	4	(11)
KFZ-Kennzeichenauskunft f. Pol.	4	(07)
Waffenrechtsauskunft für Polizei	4	(12)
Hochwassernachrichtendienst an	6 Tagen	(16)
Bienenvölker (Imker verständigen)	7	(07)
Wespen/Hornissen entfernen	7	(10)
Besuchergruppen	13	(36)
Wöchentliche Probealarmierungen	118	(114)
Übungsalarmierungen	30	(28)
Waldbrände (f.AfLuF-Statistik)	9	()

Die über das gesamte Jahr erfolgten Alarmierungen von 2007 und 2008 einmal nach Zeit sortiert zeigt die nachfolgende Graphik.

Dabei ist jedoch keine Übereinstimmung festzustellen. 2007 waren die Alarmspitzen zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr, 2008 jedoch zwischen 10:00 Uhr und 13:00 Uhr.



Ich sage Danke für 20 Jahre erfolgreiche Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Passau.



15. Beschaffungen

Auch im Jahr 2008 wurden von den Gemeinden des Landkreises Passau, dem Landkreis Passau selbst und dem Freistaat Bayern für Beschaffungen, Erneuerungen und Ergänzungen von Ausrüstungsgegenständen, Fahrzeugen und Gerätehausbauten wieder erhebliche Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Vom Freistaat Bayern	490.200 €uro
Vom Landkreis Passau	138.000 €uro
Über Dispo-Mittel von ALT-Landrat Hanns Dorfner bzw. Landrat Franz Meyer	2.800 €uro
<u>Gesamte Zuschüsse</u>	<u>630.800 €uro</u>





16. Tätigkeitsbericht der Feuerwehrführungskräfte

Als Kreisbrandrat des Landkreises Passau konnte ich auch im letzten Jahr wieder auf ein engagiertes Führungsteam von Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeistern und Fachkreisbrandmeistern zurückgreifen.

Die gesamten Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Passau haben im Laufe des Jahres **3620** Termine wahrgenommen und ca. **115.000 km** zurückgelegt.

... Vergelt´s Gott ...

Zusammenstellung der Termine:

KBR	Josef Ascher	410	410
KBI 2	Peter Högl	262	
KBI 3	Johann Walch	260	
KBI 4	Alois Fischl	331	
KBI 5	Horst Reschke	284	1137
KBM 1.1	Robert Anzenberger	304	
KBM 1.2	Edmund Fischer	115	
KBM 1.3	Norbert Königsbauer	180	
KBM 2.1	Hans Hackner	77	
KBM 2.2	Max Ebertseder	79	
KBM 2.3	Michael Dörner	90	
KBM 3.1	Rudolf Gstöttl	149	
KBM 3.2	Stefan Drasch	135	
KBM 3.3	Robert Grabler	138	
KBM 4.1	Walter Preis	164	
KBM 4.2	Josef Thoma	132	
KBM 4.3	Georg Stelzer	132	
KBM 5.1	Alois Ritzer	118	
KBM 5.2	Lothar Venus	158	
KBM 5.3	Josef Garhammer	102	2073
	Anzahl Gesamttermine		3620



17. Ein herzliches Vergelt's Gott

- allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden
- den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren
- allen Kommandanten und Vorständen, sowie ihren Stellvertretern
- meinen Kameraden der Landkreisführung der Feuerwehren, den Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeistern und Fachkreisbrandmeistern
- den Schiedsrichtern, allen Ausbildern und den Atemschutzpflegestellen
- dem Vorstand und Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes, des Bezirks- und Landesfeuerwehrverbandes und den Mitarbeitern in den Fachbereichen
- den OÖ Feuerwehren mit ihren Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandos
- allen Familienmitgliedern und Angehörigen unserer Feuerwehrdienstleistenden für das aufgebrachte Verständnis
- Herrn Alt-Landrat Hanns Dorfner und Landrat Franz Meyer den Stellvertretenden Landräten und den Mitgliedern des Kreistags und des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF)
- allen Bürgermeistern und Stadt-, Markt- und Gemeinderäten, sowie den Mitarbeitern in den Gemeindeverwaltungen
- den Abteilungsleitern und Ihren Mitarbeitern in den Sachgebieten des Landratsamtes Passau, insbesondere den Mitarbeitern /innen der Abteilung 4
- allen Beschäftigten in der Alarm- und Einsatzzentrale sowie der Rettungsleitstelle
- den Mitarbeitern in der Regierung von Niederbayern
- allen Polizeidienststellen
 - Polizeidirektion
 - Polizeiinspektionen
 - Polizeistationen
 - Kriminalpolizeiinspektion
 - Verkehrspolizeiinspektion
 - Wasserschutzpolizeiinspektion
- dem Bayer. Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst sowie den weiteren privaten Rettungsdiensten
- der Wasserwacht
- dem Technischen Hilfswerk
- der Luftrettungsstaffel Bayern, Stützpunkt Passau
- der Bundeswehr
- der Versicherungskammer Bayern
- den Medienvertretern der Passauer Neuen Presse, „Unser Radio“ und „Tele Regional Passau – TRP1“
- **der Bevölkerung des Landkreises Passau für die Unterstützung!**